

Aktualisierung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in Berlin – TSA 2020

*Aktualisierung der ökonomischen Bedeutung der Tourismus-wirtschaft
in Berlin anhand eines Tourismus-Satellitenkontos*

In Zusammenarbeit mit TouristiCon und dwif

DIW Econ GmbH

Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Kontakt:

Johanna Schulze Düding

Tel. +49.30.20 60 972 - 0

Fax +49.30.20 60 972 - 99

service@diw-econ.de

www.diw-econ.de

in Zusammenarbeit mit:

TouristiCon GmbH

Manon Krüger

Tel. +49.481.64060 720

krueger@touristicon-experts.de

dwif e.V. und Consulting GmbH

Moritz Sporer

Tel. +49.89.237 028 9 - 23

Fax +49.89.237 028 9 - 9

m.sporer@dwif.de

www.dwif.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Das Wichtigste in Kürze	3
3.	Wirtschaftsfaktor Tourismus: Die TSA-Methodik	6
3.1	Tourismus als Querschnittsbranche	6
3.2	Methodische Grundlagen	7
3.2.1	Leitfäden und Definitionen.....	7
3.2.2	Gliederung der Tourist*innen nach Besucher*innenkategorien	8
3.2.3	Tourismus-charakteristische Güter und Dienstleistungen	8
3.3	Ermittlung der regionalökonomischen Effekte des Tourismus	8
4.	Ergebnisse des Tourismus-Satellitenkontos für Berlin	11
4.1	Touristischer Konsum in Berlin	11
4.1.1	Ausgaben der ausländischen Tourist*innen in Berlin	12
4.1.2	Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Berlin.....	14
4.1.3	Ausgaben der Binnentourist*innen in Berlin	15
4.1.4	Gesamtausgaben von Tourist*innen in Berlin	17
4.2	Auswirkungen des Tourismus auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Berlin.....	22
4.2.1	Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft.....	23
4.2.2	Struktur der Tourismuswirtschaft	24
4.3	Berlins Tourismuswirtschaft im Branchenvergleich	27
5.	Der Corona-Effekt – Entwicklung der Tourismuswirtschaft im Pandemiejahr	30
6.	Fazit	37
	Literaturverzeichnis	39
	Anhang42	
	Anhang A	42
	Anhang B.....	44
	Anhang C.....	45
	Anhang D	47
	Anhang E.....	49

1. Einleitung

Der Tourismus nimmt in vielen Ländern und Regionen einen bedeutenden wirtschaftlichen Stellenwert ein. Vor allem europäische Hauptstädte sind attraktive Reiseziele für Besucher*innen aus dem In- und Ausland. Auch Berlin zieht dank seiner zentralen Lage im Herzen Europas, seiner einzigartigen Geschichte und seines vielfältigen kulturellen Angebots zahlreiche Tourist*innen an. Zuletzt litt jedoch auch der Tourismussektor in Berlin unter den Folgen der Corona-Pandemie. Die aus der Pandemie resultierenden Reisebeschränkungen und Einschränkungen des öffentlichen Lebens hatten im Jahr 2020 weitreichende Auswirkungen auf den Tourismus weltweit. Auch für das Reiseziel Berlin sind die Auswirkungen spürbar. Laut amtlicher Statistik wurden für das Jahr 2020 insgesamt rund 4,9 Millionen Ankünfte und rund 12,3 Millionen Übernachtungen gezählt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang von jeweils rund 65 Prozent.¹ Erkenntnisse über die ökonomische Bedeutung des Tourismus – wie den Beitrag zur regionalen Wirtschaftsleistung – und deren Entwicklung im ersten Pandemie-Jahr lassen sich aus den Zahlen der amtlichen Statistik jedoch nicht unmittelbar ableiten.

Hintergrund ist, dass sich die in der amtlichen Wirtschaftsstatistik erfassten Branchen über die von ihnen hergestellten Produkte definieren. Unternehmen der Maschinenbauindustrie produzieren beispielsweise hauptsächlich Maschinen. Der Tourismussektor hingegen stellt keine eigenen Produkte her, sondern zeichnet sich durch die Nachfrage der Tourist*innen aus, die in verschiedenen Sektoren wirksam werden kann. So fragen Tourist*innen sowohl Produkte aus tourismusnahen Branchen – wie dem Gastgewerbe – nach, als auch Produkte, die nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Tourismus stehen (z. B. Lebensmittel).

Für die Ermittlung der regionalökonomischen Effekte des Tourismus ist es daher notwendig, die allgemeine Systematik der Wirtschaftsstatistik zu erweitern. Dies ist möglich, indem ein Tourismus-Satellitenkonto (engl. Tourism Satellite Account, TSA) erstellt wird. Gemäß der TSA-Systematik werden die Ausgaben der Tourist*innen, z. B. für An- und Abreise, Übernachtungen, Verpflegungen oder sonstige Einkäufe, erfasst. Aus diesen Daten lassen sich die durch den touristischen Konsum ausgelösten Effekte auf Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Berlin ermitteln.

¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021).

Das Tourismus-Satellitenkonto ist an einschlägigen Definitionen von internationalen Organisationen wie der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO), der OECD und Eurostat ausgerichtet.² Zugleich ist das TSA konsistent zur amtlichen Wirtschaftsstatistik und insbesondere auf die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) abgestimmt. Damit wird sichergestellt, dass Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen des Tourismus mit anderen Wirtschaftszweigen verglichen und in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext gesetzt werden können.

Im Rahmen dieser Studie wird für das Jahr 2020 eine **Aktualisierung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin** unter Anwendung der TSA-Systematik erstellt. Die Studie baut auf derselben Berechnungsmethodik auf und es werden dieselben Datenquellen genutzt wie in der Vorgängerstudie mit dem Bezugsjahr 2019. Dies ermöglicht die uneingeschränkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse für 2019 und 2020.

Bei der Berechnung der touristischen Impulse auf TSA-Basis ist darauf zu achten, auch private und geschäftliche Tagesreisen sowie den sogenannten „grauen“ Beherbergungsmarkt zu berücksichtigen, die allesamt nicht in der amtlichen Beherbergungsstatistik erfasst werden. Letzterer umfasst Übernachtungen in Privatzimmern, in kleinen Unterkunftsbetrieben oder bei Verwandten und Bekannten. Aber auch der in Berlin wirksame Teil des touristischen Konsums bei Reisen von Bürger*innen aus Berlin in andere Bundesländer oder ins Ausland findet Einzug in das regionalisierte TSA.

² UNSD/Eurostat/OECD/UNWTO (2010) und UNWTO (2010).

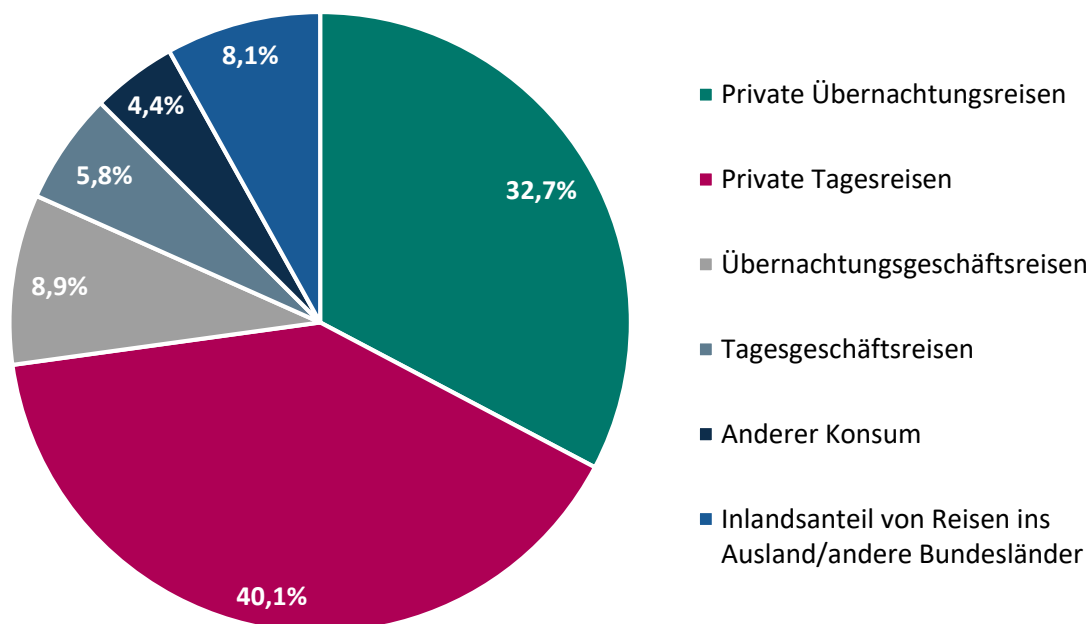
2. Das Wichtigste in Kürze

In enger Anlehnung an die aktuellen, international etablierten methodischen Konventionen der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) wird im Zuge des TSA die gesamte regionalwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Berlin quantifiziert. Dabei werden zum einen die gesamten Konsumausgaben der Übernachtungs- sowie Tagestourist*innen mit privat und geschäftlich motiviertem Reiseanlass im Bundesland ermittelt und zum anderen die durch diese Ausgaben ausgelösten Effekte auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung berechnet.

Touristische Konsumausgaben

- Insgesamt belief sich der touristische Konsum in Berlin im Jahr 2020 auf 8,0 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang von 8,9 Milliarden Euro bzw. 52,7 Prozent.
- Mit 49,7 Prozent wurde der Großteil des touristischen Konsums durch Tourist*innen aus anderen Bundesländern generiert. 33,3 Prozent des Konsums entfiel auf den Binnentourismus innerhalb Berlins. Ausländische Tourist*innen trugen 12,6 Prozent des gesamten touristischen Konsums bei.
- Fast drei Viertel der touristischen Konsumausgaben sind auf Privatreisen zurückzuführen, wobei private Tagesreisen für 40,1 Prozent und private Übernachtungsreisen für 32,7 Prozent des gesamten Konsums verantwortlich sind (vgl. Abbildung 2-1)
- Auch Geschäftsreisen tragen signifikant zum gesamten touristischen Konsum bei. Übernachtungsgeschäftsreisen (8,9 Prozent) und Tagesgeschäftsreisen (5,8 Prozent) generieren zusammen rund 15 Prozent des gesamten touristischen Konsums.

Abbildung 2-1: Verteilung der touristischen Konsumausgaben in Berlin in Höhe von 8,0 Mrd. Euro auf verschiedene Reisekategorien (2020)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Auswirkungen auf Wertschöpfung und Beschäftigung

- Der im Jahr 2020 durch touristischen Konsum generierte Umsatz war für eine **direkte Bruttowertschöpfung in Höhe von 3,1 Milliarden Euro** verantwortlich, was 2,2 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung Berlins entspricht. Dies ist ein starker Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, in dem der touristische Konsum zu einer direkten Bruttowertschöpfung von 6,8 Milliarden Euro bzw. 4,8 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung führte.
- Als beschäftigungsintensiver Sektor war der Tourismus im Jahr 2020 **direkt für ca. 75.600 Arbeitsplätze** verantwortlich. Dies entspricht 3,7 Prozent aller Beschäftigten Berlins. Erneut ist hier ein starker Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. 2019 waren noch rund 188.000 Erwerbstätige bzw. 9,1 Prozent aller Beschäftigten in Berlin auf den direkten Einfluss touristischen Konsums zurückzuführen.
- Unter Berücksichtigung der Vorleistungsnachfrage der Produzenten touristischer Güter und Dienstleistungen ergaben sich für die gesamte Tourismuswirtschaft zusätzlich indirekte Effekte auf Bruttowertschöpfung und Beschäftigung im Umfang von 1,3 Milliarden Euro bzw. rund 19.900 Erwerbstätigen. Damit trug der Tourismus in Berlin 2020 **insgesamt** (direkt und indirekt) mit **Bruttowertschöpfungseffekten in Höhe von 4,5 Milliarden Euro** (2019: 9,4 Milliarden Euro) **rund 3,2 Prozent** (2019: 6,6 Prozent) **zur gesamten Wirtschaftsleistung**

und **mit 95.600 Arbeitsplätzen** (2019: 227.900) **ca. 4,6 Prozent** (2019: 11 Prozent) **zur Gesamtbeschäftigung** des Bundeslandes bei.

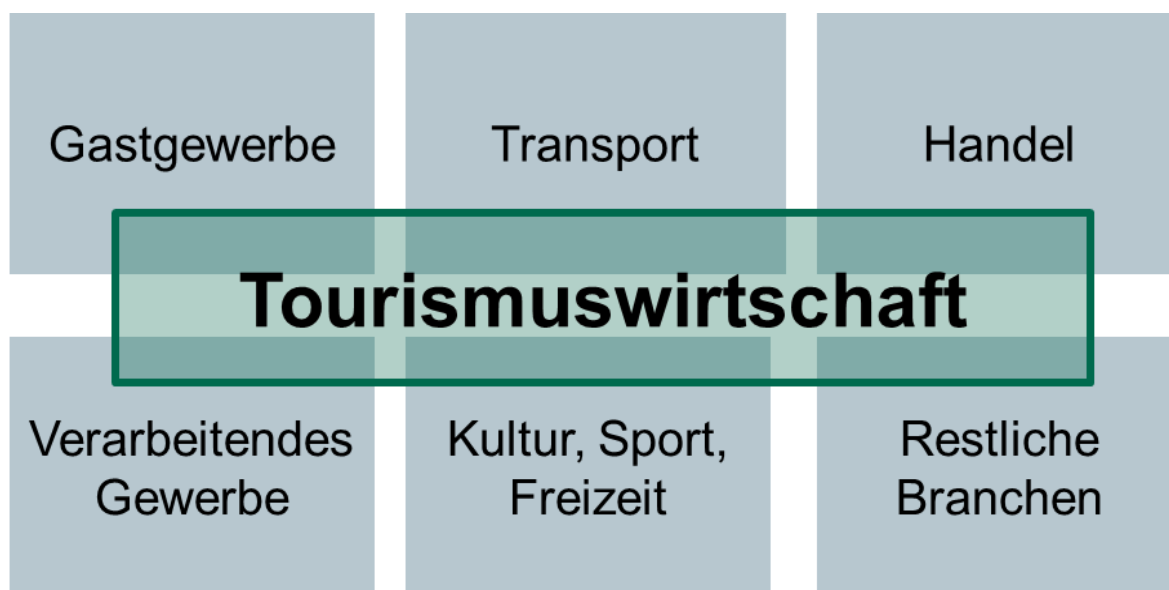
- Der Tourismussektor wurde besonders hart von der Corona-Pandemie getroffen, da durch Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie die Reisefreiheit sowohl international als auch national eingeschränkt wurde. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen der TSA-Analyse wider, die für alle relevanten Kenngrößen starke Rückgänge im Jahresvergleich verzeichnen.

3. Wirtschaftsfaktor Tourismus: Die TSA-Methodik

3.1 Tourismus als Querschnittsbranche

Da die amtliche Wirtschaftszweigsystematik des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008) keinen Wirtschaftszweig „Tourismus“ enthält, lässt sich die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin nicht direkt aus der amtlichen Wirtschaftsstatistik ableiten und folglich auch nicht mit anderen Branchen oder der Gesamtwirtschaft vergleichen. Die Wirtschaftszweigsystematik orientiert sich angebotsseitig an den Produkten, die die einzelnen Branchen hauptsächlich anbieten. Touristische Produkte sind hingegen nachfrageseitig definiert. Ein Produkt ist also nicht grundsätzlich touristisch, sondern erst, wenn es von Tourist*innen konsumiert wird. Da Tourist*innen Produkte aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen nachfragen, besteht die Tourismuswirtschaft aus Teilen mehrerer angebotsseitig definierter Wirtschaftszweige. Sie ist somit als Querschnittsbranche zu verstehen (vgl. Abbildung 3-1).

Abbildung 3-1: Querschnittsbranche Tourismus



Quelle: Eigene Darstellung.

3.2 Methodische Grundlagen

3.2.1 Leitfäden und Definitionen

Die vorliegende Studie erfasst die touristische Nachfrage und die daraus resultierenden ökonomischen Effekte anhand eines international etablierten Berichtssystems (TSA-System) und ist konsequent an den relevanten Vorgaben und Definitionen internationaler Organisationen ausgerichtet.³ Die wichtigsten methodischen Leitfäden sind:

- Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008 (TSA: RMF)⁴,
- International Recommendations for Tourism Statistics (IRTS)⁵ und
- Regional Tourism Satellite Account⁶.

Ausgangspunkt für die kohärente Erfassung der touristischen Nachfrage bildet die Definition der UNWTO, die Tourist*innen und Tourismus wie folgt definiert:

*„Tourist*innen sind Reisende, die eine Reise zu einem Hauptziel außerhalb ihrer gewohnten Umgebung für weniger als ein Jahr unternehmen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen persönlichen Zwecken aufhalten, aber nicht in diesem Land dafür entlohnt werden. Reisen, die von Tourist*innen unternommen werden, sind touristische Reisen. Tourismus bezieht sich auf die Aktivitäten von Tourist*innen.“⁷*

Demnach sind bspw. Berufspendler*innen und Saisonarbeiter*innen, die zu Erwerbszwecken reisen, sowie Reisende auf Montage (Ingenieur*innen, Handwerker*innen etc.) keine Tourist*innen. Darüber hinaus sind auch Diplomat*innen, ausländische Studierende und Patient*innen (mit einer Aufenthaltsdauer von über einem Jahr) sowie Besatzungen eines Flugzeuges, Schiffes oder anderen Transportmitteln keine Tourist*innen. Entsprechend werden die Ausgaben von Reisenden, die keine Tourist*innen sind, im Rahmen dieser Studie nicht berücksichtigt.

³ Zur näheren Erläuterung siehe Anhang A.

⁴ UNSD, Eurostat, UNWTO und OECD (2010).

⁵ UNWTO (2010).

⁶ Cañada (2013).

⁷ Eigene Übersetzung auf Basis von UNWTO (2010), Abschnitt 2.9, S. 10.

3.2.2 Gliederung der Tourist*innen nach Besucher*innenkategorien

In Anbetracht unterschiedlicher Erscheinungsformen des Tourismus wird gemäß TSA-Systematik die touristische Nachfrage für unterschiedliche Besucher*innenkategorien separat ermittelt.

Zunächst werden Tourist*innen ihrem Wohnsitz entsprechend in ausländische Tourist*innen (Wohnsitz im Ausland, TSA-Tabelle 1), Tourist*innen aus anderen Bundesländern (Wohnsitz in anderen Bundesländern, TSA-Tabelle 2a) und Binnentourist*innen (Wohnsitz in Berlin, TSA-Tabelle 2b) unterteilt (vgl. Anhang A). Zudem erfolgt eine Untergliederung nach Reisedauer in Übernachtungs- und Tagestourist*innen und schließlich eine weitere Differenzierung nach dem Reisezweck in Geschäfts- und Privatreisende.

3.2.3 Tourismus-charakteristische Güter und Dienstleistungen

Im Rahmen des Tourismus-Satellitenkontos ist eine umfassende Analyse der mit den Aktivitäten von Tourist*innen zusammenhängenden Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen vorgesehen. Zu diesem Zweck werden angebotsseitig abgrenzbare Produktkategorien definiert. Diese Auswahl richtet sich nach den Kriterien der UNWTO (TSA: RMF).⁸ Demnach gilt ein Produkt als Tourismus-charakteristisch, wenn es mindestens eine der beiden Bedingungen erfüllt: (i) touristische Ausgaben für ein Produkt stellen einen signifikanten Anteil an den touristischen Gesamtausgaben dar und (ii) die touristische Nachfrage deckt einen signifikanten Anteil des gesamten Angebotes ab. Entsprechend dieser Abgrenzung wurde eine Unterteilung der touristischen Ausgaben in 14 Produktkategorien vorgenommen (vgl. Anhang B).

3.3 Ermittlung der regionalökonomischen Effekte des Tourismus

Gegenstand des ersten Schritts der TSA-Erstellung ist die systematische Erfassung des touristischen Gesamtkonsums in Berlin.⁹ Die touristische Nachfrage löst wiederum wirtschaftliche Aktivitäten in verschiedenen Wirtschaftszweigen aus, deren Bedeutung anhand der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen etablierten Kennzahlen, die sowohl wirtschaftlich als auch politisch relevant sind, ermittelt werden kann.

⁸ Vgl. UNSD, UNWTO, OECD & Eurostat (2010).

⁹ Eine Übersicht der zur Ermittlung der touristischen Nachfrage verwendeten Leitquellen ist im Anhang C aufgeführt.

- **Bruttowertschöpfung (BWS)** ist das wichtigste Maß für wirtschaftliche Leistung. Sie erfasst den Wert aller erzeugten Waren und Dienstleistungen (gemessen als am Markt erzielte Umsätze, in diesem Fall durch touristische Nachfrage) abzüglich des Wertes der in der Produktion eingesetzten Vorleistungsprodukte. Sie beschreibt damit den tatsächlich neu geschaffenen Wert und spiegelt gleichzeitig das insgesamt erwirtschaftete (Arbeits- und Kapital-)Einkommen wider.
- Die Zahl der **Erwerbstätigen** wird herangezogen, um die durch die touristische Nachfrage entstandenen Arbeitsplätze zu messen. Gemäß den VGR sind Erwerbstätige alle Personen, die als Arbeitnehmer*innen (Arbeiter*innen, Angestellte, Beamte*innen, geringfügig Beschäftigte, Soldat*innen) oder als Selbständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit.¹⁰

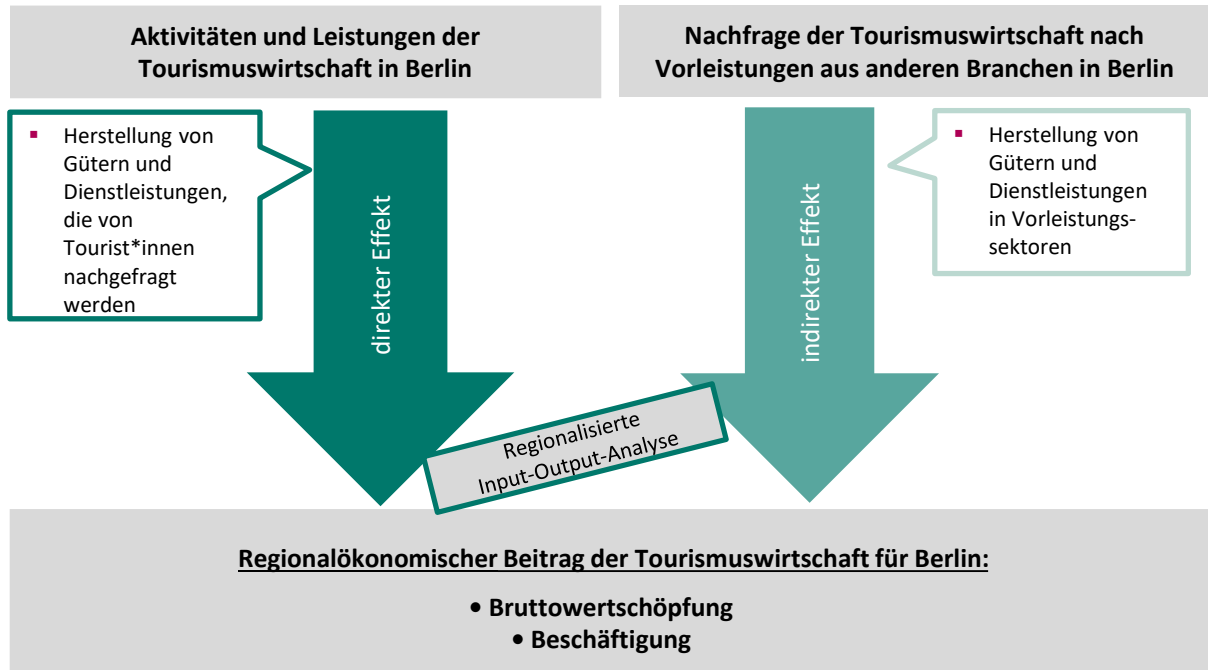
Auf Grundlage der touristischen Nachfrage nach entsprechenden Gütern und Dienstleistungen lassen sich mithilfe einer regionalisierten Input-Output-Analyse die mit dem Nachfrageimpuls verbundenen Effekte auf die genannten Kennzahlen – Wirtschaftsleistung und Erwerbstätige – in Berlin abschätzen. Dieser Beitrag der Tourismuswirtschaft lässt sich in direkte und indirekte Effekte aufteilen (vgl. Abbildung 3-2):

- Die **direkten Effekte** erfassen die unmittelbare Wirkung der touristischen Nachfrage auf die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung in den Unternehmen, die mit der Erstellung touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen befasst sind, beispielsweise Hotels, Reisebüros oder Gaststätten.
- Zur vollständigen Erfassung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus sind neben den durch die touristische Nachfrage direkt ausgelösten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten auch die indirekten Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte bedeutend. **Indirekte Effekte** ergeben sich aus der Vorleistungsnachfrage der Unternehmen, die unmittelbar mit der Erstellung touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen befasst sind. Ein Hotel bezieht beispielsweise Wäschereileistungen von einem Reinigungsbetrieb (sofern es diese Leistung nicht selbst erbringt). Der Reinigungsbetrieb bezieht wiederum Strom, der beispielsweise durch ein

¹⁰ Erwerbstätige sind folglich nicht als Vollzeitäquivalente zu verstehen, sondern als erwerbstätige Personen.

Windkraftwerk generiert wurde. Aus der Summe dieser, entlang der Wertschöpfungskette angestoßenen wirtschaftlichen Tätigkeiten, ergeben sich die indirekten Effekte.

Abbildung 3-2: Übersicht direkte und indirekte Effekte der Tourismuswirtschaft in Berlin



Quelle: Eigene Darstellung.

Die Ermittlung der direkten und indirekten Effekte erfolgt mittels einer Input-Output-Analyse. Diese basiert auf der im Rahmen der VGR veröffentlichten Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes.¹¹ Darin enthalten sind Angaben zu Vorleistungsverflechtungen der deutschen Volkswirtschaft, anhand derer sich die mit der Herstellung der touristisch nachgefragten Produkte verbundene Bruttowertschöpfung ermitteln lässt. Zudem beinhaltet die Input-Output-Rechnung Angaben zur Anzahl der Erwerbstätigen je Produktionsbereich, die zur Berechnung der Beschäftigungseffekte herangezogen werden. Da solche Input-Output-Tabellen nicht auf Bundeslandebene vorliegen, wird die Input-Output-Tabelle für die gesamte Bundesrepublik auf Basis regionalökonomischer Forschungsergebnisse¹² auf diese Ebene regionalisiert. Bei der Modellierung werden regionale Lieferquoten berechnet, mit denen branchenspezifisch ermittelt wird, welcher Anteil von Vorleistungsgütern und Dienstleistungen von Unternehmen aus Berlin bezogen wird. Zu diesem Zweck werden detaillierte Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit herangezogen und

¹¹ Statistisches Bundesamt (2021a).

¹² Vgl. Flegg & Tohmo (2013) und Kronenberg & Többen (2013).

mittels mathematischer Verfahren die Wirkung eines touristischen Nachfrageimpulses auf die Wirtschaftszweige in Berlin berechnet (vgl. Anhang E).

4. Ergebnisse des Tourismus-Satellitenkontos für Berlin

4.1 Touristischer Konsum in Berlin

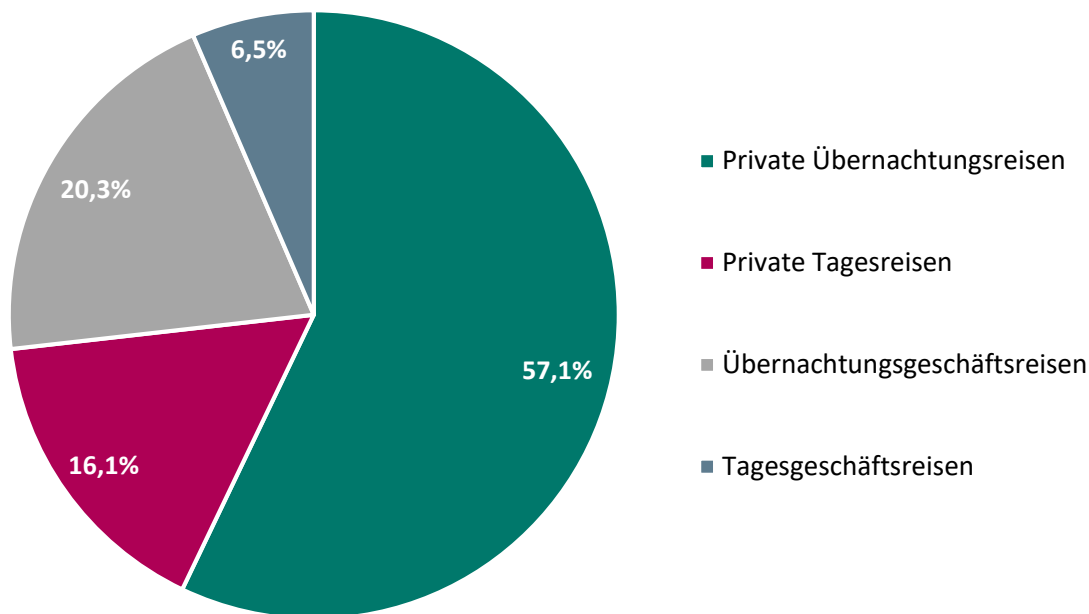
Für die systematische Erfassung des touristischen Gesamtkonsums im Jahr 2020 in Berlin wurden die folgenden durch den Tourismus bewirkten Umsätze berücksichtigt:

- Ausgaben der Tourist*innen mit ausländischem Wohnsitz,
- Ausgaben der Tourist*innen mit Wohnsitz in anderen Bundesländern,
- Ausgaben der Tourist*innen mit Wohnsitz in Berlin (im Folgenden als Binnentourist*innen bezeichnet) – darunter fällt auch der in Berlin verbleibende Anteil der Ausgaben für Reisen aus Berlin ins Ausland oder in andere Bundesländer – sowie
- anderer Konsum. Der andere Konsum stellt keine direkten Ausgaben der Tourist*innen dar, sondern setzt sich aus impliziten touristischen Ausgaben für die Nutzung von Freizeitwohnungen durch Eigentümer*innen oder Mieter*innen sowie aus staatlich bezuschussten Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen (bspw. Kultursubventionen) zusammen. Blieben diese unberücksichtigt, würden mit dem Tourismus verbundene Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte unterschätzt werden.

4.1.1 Ausgaben der ausländischen Tourist*innen in Berlin

Insgesamt gaben ausländische Tourist*innen im Jahr 2020 in Berlin knapp 1,0 Milliarde Euro aus (vgl. Abbildung 4-1).

Abbildung 4-1: Ausgaben der Tourist*innen aus dem Ausland in Berlin in Gesamthöhe von ca. 1,0 Mrd. Euro nach Reisekategorien (2020)



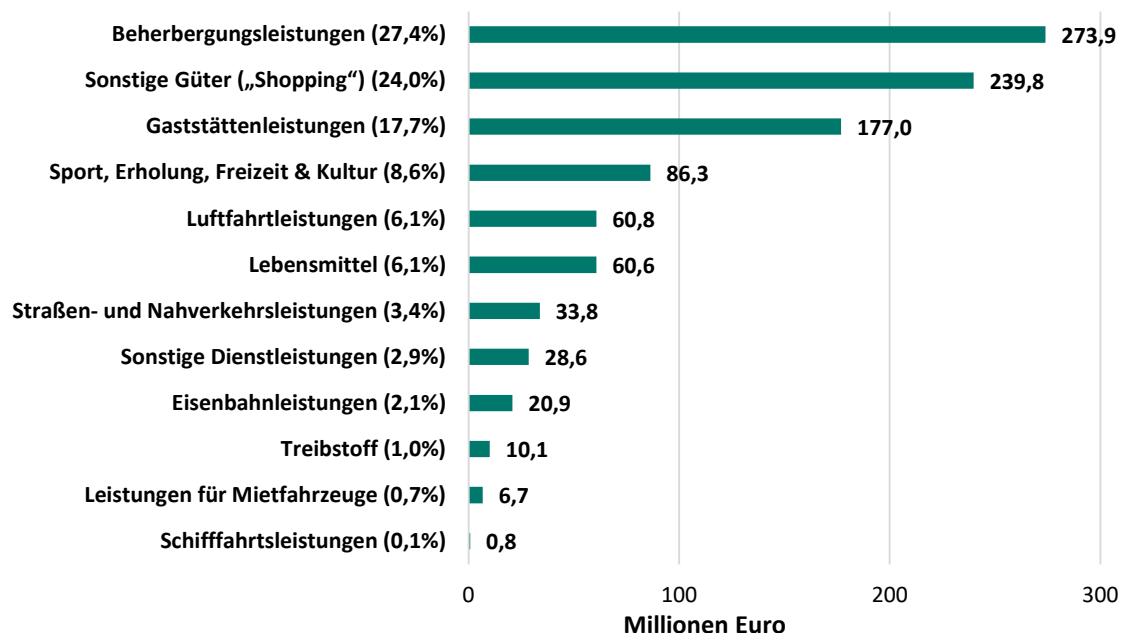
Quelle: Eigene Berechnungen.

Mit 570,7 Millionen Euro (57,1 Prozent) entfiel der Großteil der Gesamtausgaben der ausländischen Tourist*innen auf private Übernachtungsreisen. Private Tagesreisen waren für 161,0 Millionen Euro (16,1 Prozent) der Gesamtausgaben durch ausländische Tourist*innen verantwortlich. Die restlichen durch ausländische Tourist*innen getätigten Ausgaben entfielen auf Übernachtungsgeschäftsreisen (203,1 Millionen Euro bzw. 20,3 Prozent) und Tagesgeschäftsreisen (64,7 Millionen Euro bzw. 6,5 Prozent).¹³

Die touristischen Ausgaben können im Rahmen der TSA-Systematik auch nach Produktkategorien analysiert werden (vgl. Abbildung 4-2).

¹³ Für ausländische Tagesreisende wurden aufgrund der geografischen Nähe Tourist*innen aus Polen und der Tschechischen Republik, die auf dem Landweg anreisen sowie Tourist*innen aus Europa, die mit dem Flugzeug anreisen, berücksichtigt.

Abbildung 4-2: Ausgaben der Tourist*innen aus dem Ausland in Berlin in Gesamthöhe von 1,0 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2020)



Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen.

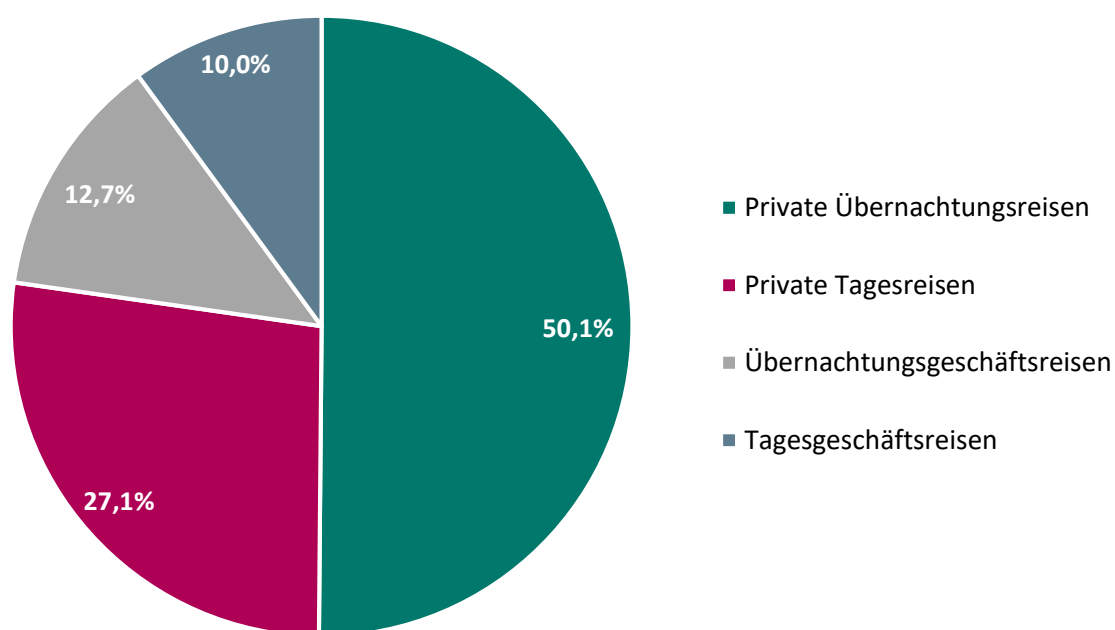
In der Aufteilung der Konsumleistungen ausländischer Tourist*innen nach Produktkategorien erweisen sich Beherbergungsleistungen mit 273,9 Millionen Euro bzw. 27,4 Prozent der gesamten Konsumausgaben als der größte Einzelkostenpunkt. Auch andere klassische touristische Produktkategorien wie Gaststättenleistungen (177,0 Millionen Euro bzw. 17,7 Prozent) und Ausgaben für Sport, Erholung, Freizeit und Kultur (86,3 Millionen bzw. 8,6 Prozent) nehmen wichtige Positionen in der Ausgabenstatistik ausländischer Tourist*innen ein. Des Weiteren spielten mit 239,8 Millionen Euro bzw. 24,0 Prozent der Gesamtausgaben die Ausgaben für Sonstige Güter, d. h. der Erwerb von nicht spezifisch touristischen Konsumgütern („Shopping“) eine wichtige Rolle. Hierzu zählen bspw. die Ausgaben für Bekleidung oder Bücher.

Die vollständige TSA-1 Tabelle zu Tourist*innen aus dem Ausland ist im Anhang D in Tabelle D-1 zu finden.

4.1.2 Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Berlin

Insgesamt gaben im Jahr 2020 Tourist*innen aus anderen Bundesländern rund 4,0 Milliarden Euro in Berlin aus (vgl. Abbildung 4-3). Damit waren Tourist*innen aus anderen Bundesländern die wichtigste Besucher*innenkategorie in diesem Jahr.

Abbildung 4-3: Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Berlin in Gesamthöhe von 4,0 Mrd. Euro nach Reisekategorien (2020)



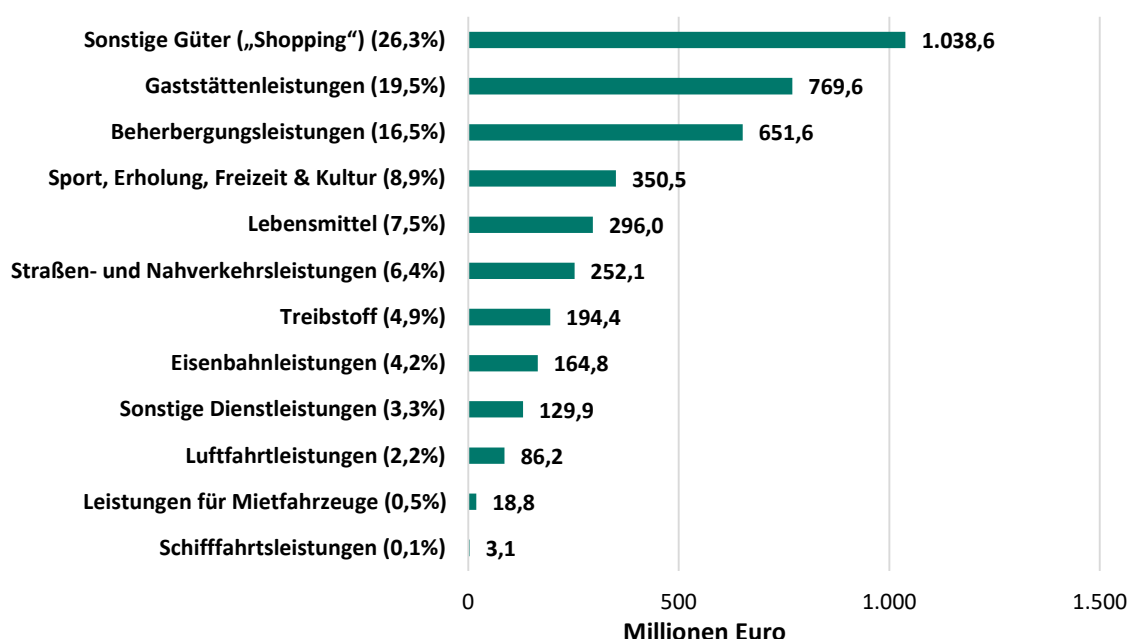
Quelle: Eigene Berechnungen.

Die Hälfte der Konsumausgaben von Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Berlin wurden mit ca. 2,0 Milliarden Euro im Zuge privater Übernachtungsreisen getätigt. Mit 1,1 Milliarden Euro stellten privat Tagesreisende die zweitwichtigste Reisegruppe und trugen etwas mehr als ein Viertel zu den gesamten Konsumausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern bei. Die restlichen Konsumausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern verteilten sich auf Übernachtungsgeschäftsreisen (502,1 Millionen Euro) und Tagesgeschäftsreisen (398,0 Millionen Euro).

Bei Betrachtung der Ausgabenstatistik nach touristischen Produktkategorien ist zu erkennen, dass mit etwas mehr als einer Milliarde Euro die sonstigen Güter („Shopping“) die größte Ausgabenposition der Tourist*innen aus anderen Bundesländern darstellten und zu mehr als einem Viertel der gesamten Konsumausgaben dieser Gruppe beitrugen (vgl. Abbildung 4-4). Auch die klassischen Tourismusprodukte der Gaststätten- und Beherbergungsbranche spielen mit Umsätzen in Höhe von

769,6 bzw. 651,6 Millionen Euro eine wichtige Rolle und sind zusammen für mehr als 35 Prozent der gesamten Konsumausgaben dieser Gruppe verantwortlich. Weitere bedeutende Punkte in der Konsumstatistik von Tourist*innen aus anderen Bundesländern sind Ausgaben für Sport, Erholung, Freizeit & Kultur mit 350,5 Millionen Euro bzw. 8,9 Prozent der Gesamtausgaben, der Konsum von Lebensmitteln (296,0 Millionen Euro bzw. 7,5 Prozent) und Ausgaben für den Nah- und Straßenverkehr (252,1 Millionen Euro bzw. 6,4 Prozent).

Abbildung 4-4: Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Berlin in Gesamthöhe von 4,0 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2020)



Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen.

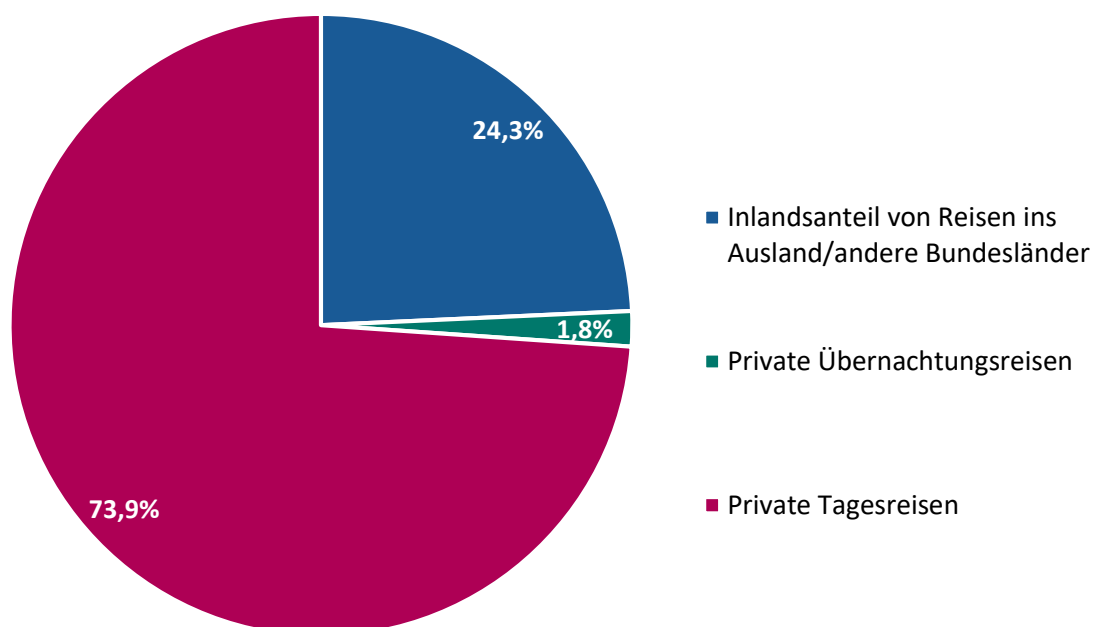
Die vollständige TSA-2a Tabelle zu Tourist*innen aus anderen Bundesländern ist im Anhang D in Tabelle D-2 zu finden.

4.1.3 Ausgaben der Binnentourist*innen in Berlin

In Berlin wohnhafte Tourist*innen tätigten im Jahr 2020 touristische Ausgaben in Höhe von 2,6 Milliarden Euro im eigenen Bundesland. Darunter fallen neben touristischen Tagesausflügen, die mit ca. 2,0 Milliarden Euro nahezu drei Viertel des gesamten touristischen Binnenkonsums stellten, auch der Anteil der Ausgaben, die Einwohner*innen Berlins bei Reisen ins Ausland oder andere Bundesländer noch in Berlin tätigen. Der sogenannte Inlandsanteil trug 2020 mit ca. 641,7 Millionen

Euro zu fast 25 Prozent des Konsums der Binnentourist*innen bei. Die restlichen Ausgaben in Höhe von etwa 48,3 Millionen Euro wurden durch private Übernachtungsreisen innerhalb Berlins getätigt (vgl. Abbildung 4-5). Per Definition sind Binnentourismusreisen innerhalb Berlins ausschließlich privater Natur, da bei Tages- und Übernachtungsgeschäftsreisen im Gegensatz zu Tagesausflügen das „strenge Arbeitsortprinzip“ gilt, wonach Geschäftsreisen innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde nicht möglich sind.

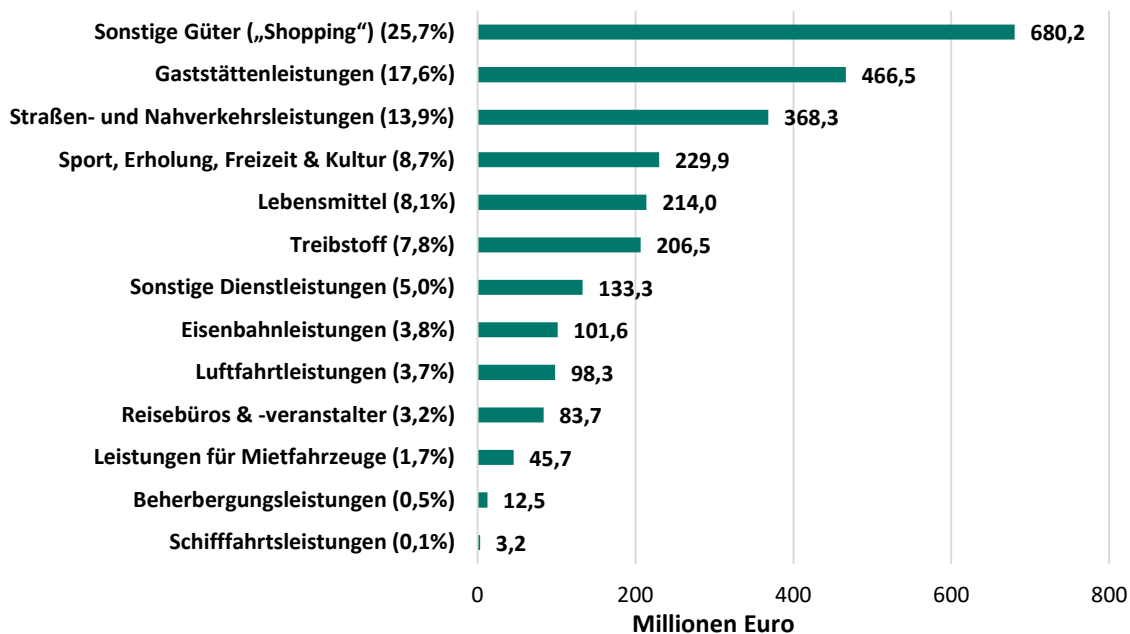
Abbildung 4-5: Ausgaben der Binnentourist*innen in Berlin inkl. Inlandsanteil von Reisen der Einwohner*innen aus Berlin ins Ausland/ andere Bundesländer in Gesamthöhe von 2,6 Mrd. Euro nach Reisekategorien (2020)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Die wichtigste Produktkategorie der Berliner Binnentourist*innen sind sonstige Güter („Shopping“) mit Ausgaben in Höhe von 680,2 Millionen Euro. Dies entspricht etwas mehr als einem Viertel (25,7 Prozent) der gesamten durch Binnentourismus getätigten Ausgaben. Darauf folgen Gaststättenleistungen und Straßen- und Nahverkehrsleistungen mit Ausgaben in Höhe von 466,5 bzw. 368,3 Millionen Euro. Auf Grund der hohen Bedeutung von Tagesreisen gegenüber Übernachtungsreisen spielen Beherbergungsleistungen mit Ausgaben in Höhe von 12,5 Millionen Euro im Binnentourismus eine untergeordnete Rolle. Stattdessen verteilen sich im Vergleich zu anderen Tourismusarten im Binnentourismus ein größerer Anteil der Ausgaben auf Treibstoff (206,5 Millionen Euro), Eisenbahnleistungen (101,6 Millionen Euro) und Luftfahrtleistungen (98,3 Millionen Euro). Auch Ausgaben für Reisebüros und -veranstalter tauchen mit Ausgaben in Höhe von 83,7 Millionen Euro in der Statistik auf.

Abbildung 4-6: Ausgaben der Binnentourist*innen in Berlin inkl. Inlandsanteil von Reisen der Einwohner*innen Berlins ins Ausland/ andere Bundesländer in Gesamthöhe von 2,6 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2020)



Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

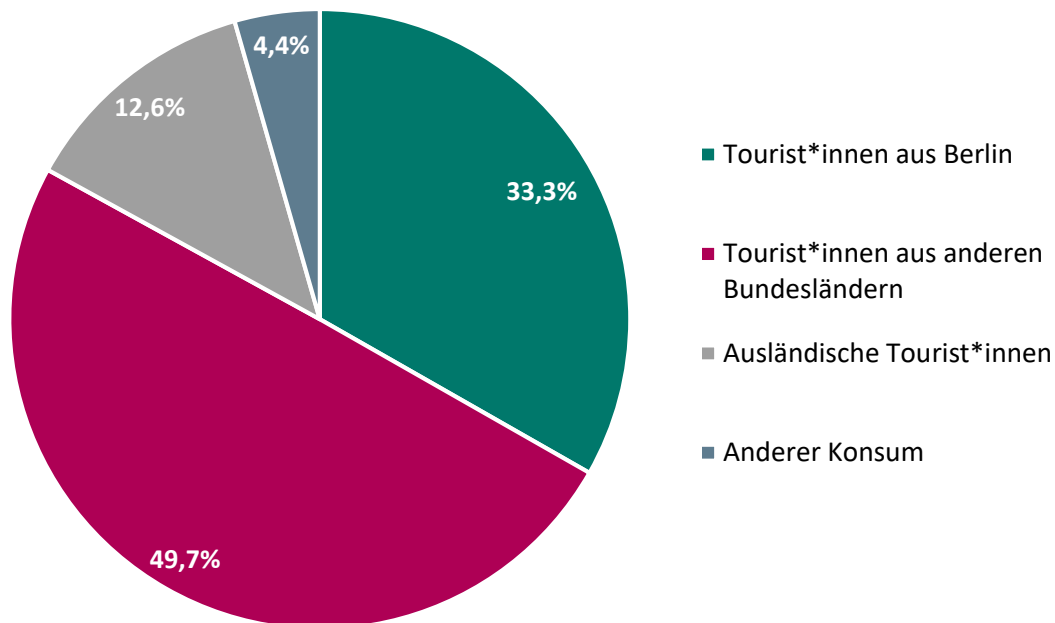
Quelle: Eigene Berechnungen.

Die vollständige TSA-2b Tabelle zu Tourist*innen aus Berlin ist im Anhang D in Tabelle D-3 zu finden.

4.1.4 Gesamtausgaben von Tourist*innen in Berlin

Der über alle touristischen Gruppen getätigte touristische Konsum in Berlin im Jahr 2020 belief sich auf 8,0 Milliarden Euro (vgl. Abbildung 4-7). Mit etwa 4,0 Milliarden Euro Ausgaben sind Tourist*innen aus anderen Bundesländern die wichtigste Tourist*innengruppe. Sie waren für etwa die Hälfte des gesamten touristischen Konsums verantwortlich. Darauf folgten Binnentourist*innen in Berlin, die mit Ausgaben in Höhe von 2,6 Milliarden Euro ein Drittel des gesamten Konsums beitrugen. Ausländische Tourist*innen konsumierten touristische Güter in Höhe von 1,0 Milliarden Euro, was etwa 12,6 Prozent des gesamten touristischen Konsums entspricht. Der restliche Konsum in Höhe von 352,3 Millionen Euro (4,4 Prozent) besteht aus staatlichen Zuschüssen für Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen.

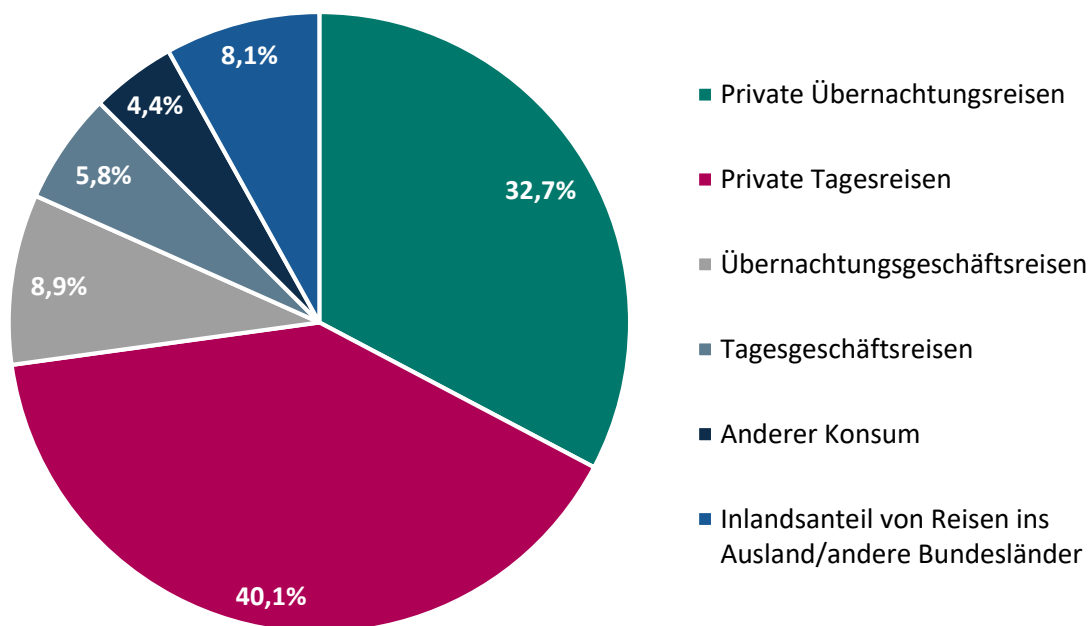
Abbildung 4-7: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 8,0 Mrd. Euro nach Herkunft der Besucher*innen (2020)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Die Aufteilung nach den verschiedenen Reisekategorien zeigt, dass private Reisen, darunter sowohl Übernachtungsreisen mit rund 2,6 Milliarden Euro bzw. 32,7 Prozent als auch private Tagesreisen mit rund 3,2 Milliarden Euro bzw. 40,1 Prozent, knapp drei Viertel des touristischen Gesamtkonsums ausmachten und damit die wichtigste Nachfragegruppe darstellten (vgl. Abbildung 4-8). Geschäftsreisen verantworteten im Jahr 2020 insgesamt 14,7 Prozent des touristischen Konsums, wobei Übernachtungsgeschäftsreisen 8,9 Prozent bzw. rund 705,2 Millionen Euro und Tagesgeschäftsreisen 5,8 Prozent bzw. rund 462,2 Millionen Euro ausmachten. Der übrige Anteil entfiel auf den anderen Konsum mit rund 352,3 Millionen Euro bzw. 4,4 Prozent und auf den Inlandsanteil von Reisen der Berliner Einwohner*innen ins Ausland oder andere Bundesländer mit etwa 641,7 Millionen Euro bzw. 8,1 Prozent.

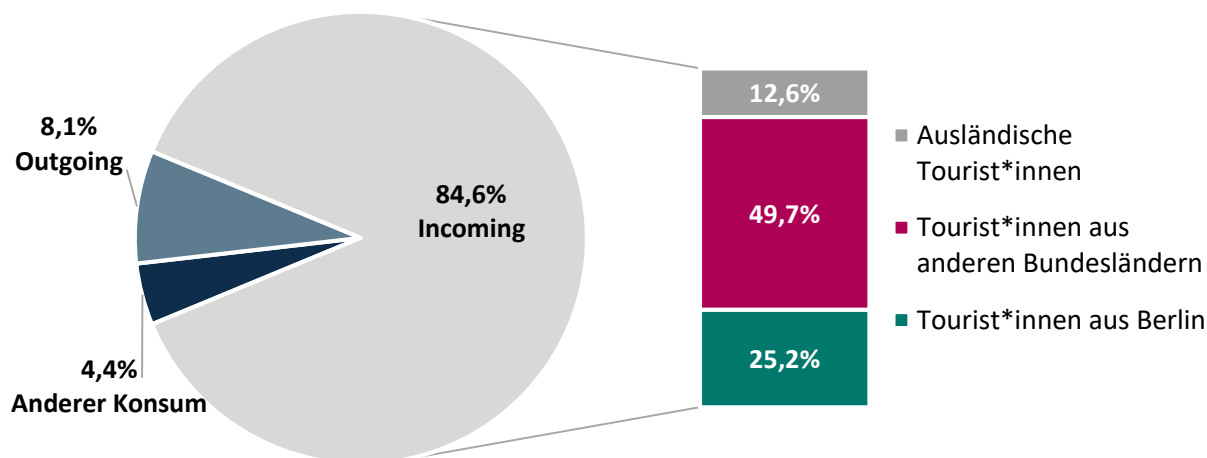
Abbildung 4-8: Verteilung der touristischen Konsumausgaben in Berlin in Höhe von 8,0 Mrd. Euro auf verschiedene Reisekategorien (2020)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-9 zeigt den touristischen Konsum nach Incoming- und Outgoing-Anteilen. Der Großteil des touristischen Konsums wird mit 84,6 Prozent durch Incoming-Tourist*innen erzielt. In dieser Gruppe sind die Tourist*innen aus anderen Bundesländern am ausgabenstärksten. Der Outgoing-Anteil (8,1 Prozent) und Anteil des anderen Konsums (4,4 Prozent) nehmen eine vergleichsweise geringere Rolle ein.

Abbildung 4-9: Aufteilung des touristischen Konsums 2020 in Berlin nach Incoming und Outgoing



Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-10 zeigt, auf welche touristischen Produktkategorien sich der gesamte touristische Konsum in Berlin in Höhe von 8,0 Milliarden Euro 2020 verteilt. Der mit Abstand wichtigste Ausgabenpunkt für Tourist*innen sind die sonstigen Güter („Shopping“) mit fast 2,0 Milliarden Euro, was beinahe einem Viertel des gesamten touristischen Konsums entspricht. Darauf folgen klassische touristische Güter wie Gaststättenleistungen, Beherbergungsleistungen und Ausgaben für Sport, Erholung, Freizeit & Kultur mit 1,4 Milliarden Euro (17,8 Prozent), 938,1 Millionen Euro (11,8 Prozent) und 666,8 Millionen Euro (8,4 Prozent). Die nächstgrößten Kostenpunkte sind Straßen- und Nahverkehrsleistungen sowie Lebensmittel, die 654,2 Millionen Euro (8,2 Prozent) bzw. 570,7 Millionen Euro (7,2 Prozent) des gesamten touristischen Konsums ausmachen.

Abbildung 4-10: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 8,0 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2020)

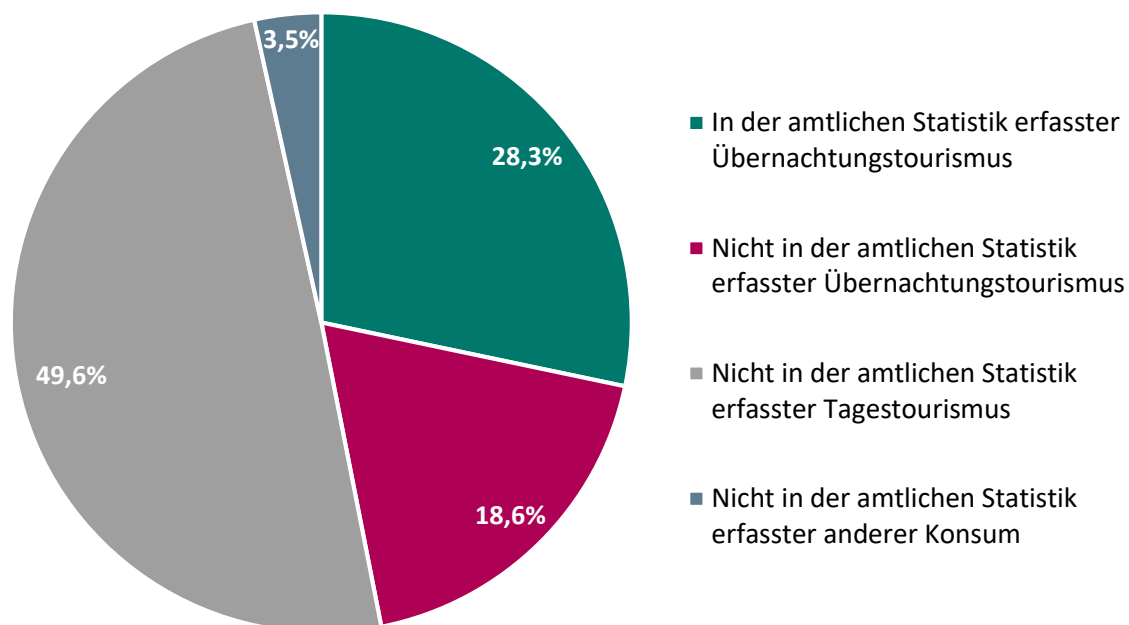


Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich. Die grau hinterlegte Produktkategorie stellt den „anderen Konsums“ dar, der sich nicht unmittelbar aus den Reiseausgaben der Tourist*innen ergibt.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-11 gibt Aufschluss über den Umfang der Ausgaben von Aufenthalten, die im Rahmen der amtlichen Beherbergungsstatistik erfasst werden. Demnach erfasst die amtliche Beherbergungsstatistik nur touristische Reisen im Umfang von 28,3 Prozent des gesamten Konsums. Grund hierfür ist, dass in der amtlichen Beherbergungsstatistik nur Aufenthalte erfasst werden, bei denen in Beherbergungsbetrieben mit zehn oder mehr Betten sowie auf Campingplätzen mit zehn oder mehr Stellplätzen übernachtet wird. Fast die Hälfte des gesamten touristischen Konsums geht auf den Tagestourismus zurück, der per Definition nicht Bestandteil der amtlichen Beherbergungsstatistik ist. Weitere 18,6 Prozent des Gesamtkonsums entfallen auf Übernachtungstourist*innen des „grauen“ Beherbergungsmarktes, also auf Tourist*innen, die beispielsweise bei Verwandten, in Privatzimmern oder in Betrieben mit weniger als zehn Betten bzw. Stellplätzen übernachten. 3,5 Prozent entfallen auf den anderen Konsum (z. B. staatlich bezuschusste Eintrittsgelder im Kultur- und Sportwesen).¹⁴

¹⁴ Der andere Konsum an dieser Stelle ist geringer als in Abbildung 4-7, Abbildung 4-8, Abbildung 4-9 und Abbildung 4-10, da in den vorher ausgewiesenen Anteilen auch jene Zuschüsse im Kultur- und Sportwesen enthalten sind, die durch amtlich erfasste Reisende in Anspruch genommen werden. Dieser Teil ist hier entsprechend abgezogen.

Abbildung 4-11: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 8,0 Mrd. Euro nach Segmenten (2020)


Notiz: Der hier ausgewiesene andere Konsum enthält die staatlichen Zuschüsse für Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen, die Tourist*innen zugutekommen. Die Segmente des nicht in der amtlichen Statistik erfassten Übernachtungstourismus und Tagestourismus umfassen außerdem die jeweiligen Inlandsanteile von Auslandsreisen und Reisen der Einwohner*innen Berlins in andere Bundesländer. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die vollständige TSA-4 Tabelle zum Gesamtkonsum der Tourist*innen in Berlin ist im Anhang D in Tabelle D-4 zu finden.

4.2 Auswirkungen des Tourismus auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Berlin

Die touristische Nachfrage der zuvor beschriebenen verschiedenen Besucher*innenkategorien löst in den Produktionsbereichen, die die entsprechenden Güter und Dienstleistungen bzw. Vorleistungen bereitstellen, Umsätze und – damit verbunden – Bruttowertschöpfung und Beschäftigung aus. Mittels der regionalisierten Input-Output-Analyse lassen sich die mit der Herstellung touristisch nachgefragter

Produkte verbundene Bruttowertschöpfung und die Zahl der Erwerbstätigen bestimmen.¹⁵ Im Folgenden werden diese Effekte quantifiziert und dargestellt.

4.2.1 Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft

Im Jahr 2020 führte der touristische Gesamtkonsum in Höhe von 8,0 Milliarden Euro zu einer direkten Bruttowertschöpfung von 3,1 Milliarden Euro. Bei einer gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung von 140,0 Milliarden Euro liegt der direkte Anteil der touristischen Bruttowertschöpfung somit bei 2,2 Prozent (vgl. Tabelle 4-1).

Von den etwa 2,1 Millionen Erwerbstätigen in Berlin waren 2020 rund 75.700 direkt mit der Befriedigung touristischer Nachfrage verbunden. Dies entspricht einem Anteil von 3,7 Prozent an der Gesamtbeschäftigung. An dem höheren Anteil der Erwerbstätigenzahl gegenüber der Bruttowertschöpfung lässt sich der beschäftigungsintensive Charakter der Tourismusbranche und die damit verbundene Bedeutung für die Berliner Wirtschaft ablesen.

Neben der direkt mit dem touristischen Konsum verbundenen Wertschöpfung, trägt der Tourismus durch die Nachfrage nach Vorleistungen für touristische Produkte und Dienstleistungen auch indirekt zu Wertschöpfung und Beschäftigung bei. Dieser indirekte Effekt des Tourismus löste im Jahr 2020 in Berlin Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte im Umfang von 1,3 Milliarden Euro bzw. etwa 19.900 Beschäftigten aus.

Somit führte der touristische Konsum durch direkte und indirekte Wirkungskanäle im Jahr 2020 insgesamt zu 4,5 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung und ca. 95.600 Beschäftigten. Dies entspricht in Berlin einem relativen Anteil von 3,2 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung und 4,6 Prozent aller Beschäftigten.

¹⁵ Zur näheren Erläuterung der Input-Output-Analyse siehe Anhang E.

Tabelle 4-1: Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft in Berlin

	Mrd. Euro	Prozent
Bruttowertschöpfung (BWS) in Berlin	140,0	100,0%
Direkte touristische BWS	3,1	2,2%
Indirekte touristische BWS	1,3	1,0%
Direkte und indirekte touristische BWS	4,5	3,2%

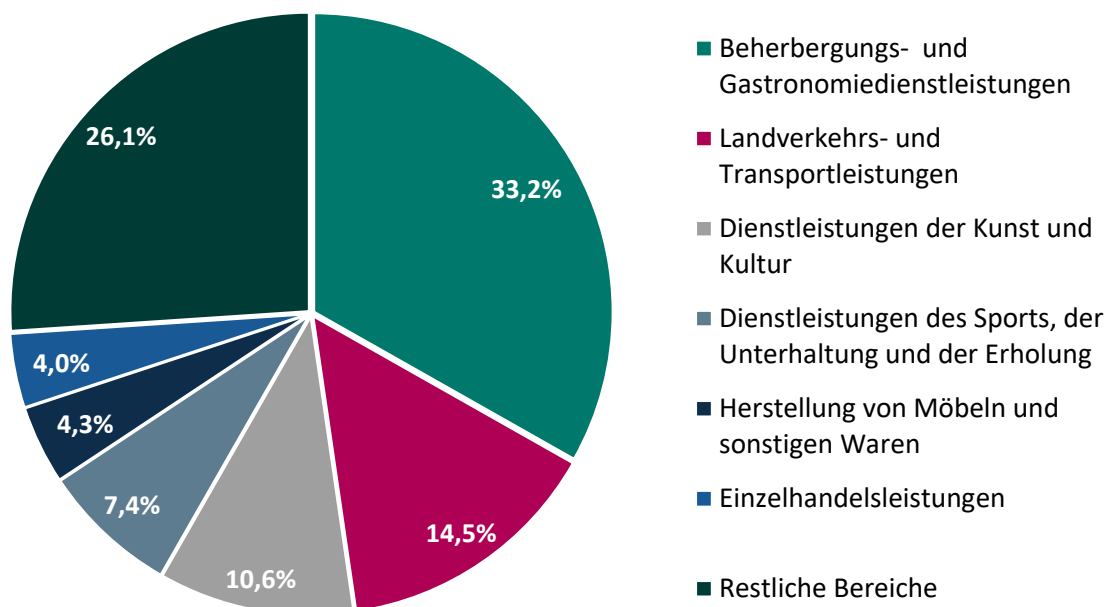
	Personen	Prozent
Erwerbstätige in Berlin	2.067.600	100,0%
Direkte touristische Beschäftigung	75.600	3,7%
Indirekte touristische Beschäftigung	19.900	1,0%
Direkte und indirekte touristische Beschäftigung	95.600	4,6%

Notiz: Der ausgewiesene prozentuale Anteil bezieht sich auf den Anteil der Tourismuswirtschaft an der Gesamtbruttowertschöpfung und Gesamtbeschäftigung Berlins. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistische Ämter der Länder (2022).

4.2.2 Struktur der Tourismuswirtschaft

Die ausgewiesenen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte wurden in unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaft von Berlin wirksam. Abbildung 4-12 zeigt, wie sich die direkten Bruttowertschöpfungseffekte der Tourismuswirtschaft auf die davon profitierenden Produktionsbereiche verteilen.

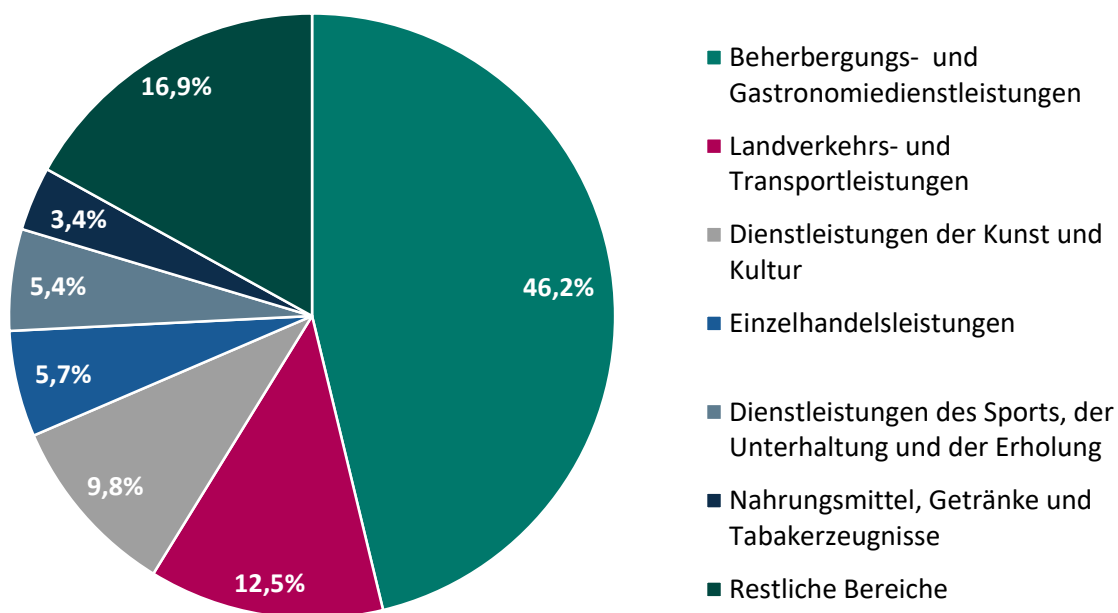
Abbildung 4-12: Wichtigste Produktionsbereiche der Tourismuswirtschaft Berlins nach direkter Bruttowertschöpfung (2020)


Quelle: Eigene Berechnungen.

Der Produktionsbereich, der am meisten vom Tourismus profitiert, ist erwartungsgemäß die Beherbergungs- und Gastronomiebranche. Allein hier beträgt die Bruttowertschöpfung etwa 1,0 Milliarden Euro. Darauf folgen Landverkehrs- und Transportleistungen mit etwa 453,6 Millionen Euro Bruttowertschöpfung und Dienstleistungen der Kunst und Kultur mit knapp 330,8 Millionen Euro Bruttowertschöpfung. Die restliche Bruttowertschöpfung verteilt sich absteigend auf die Bereiche des Sports, der Unterhaltung und der Erholung, der Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Einzelhandelsleistungen und sonstige Bereiche.

Abbildung 4-13 zeigt die Verteilung der durch den touristischen Konsum induzierten direkten Beschäftigungseffekte.

Abbildung 4-13: Wichtigste Produktionsbereiche der Tourismuswirtschaft Berlins nach direkter Beschäftigung (2020)

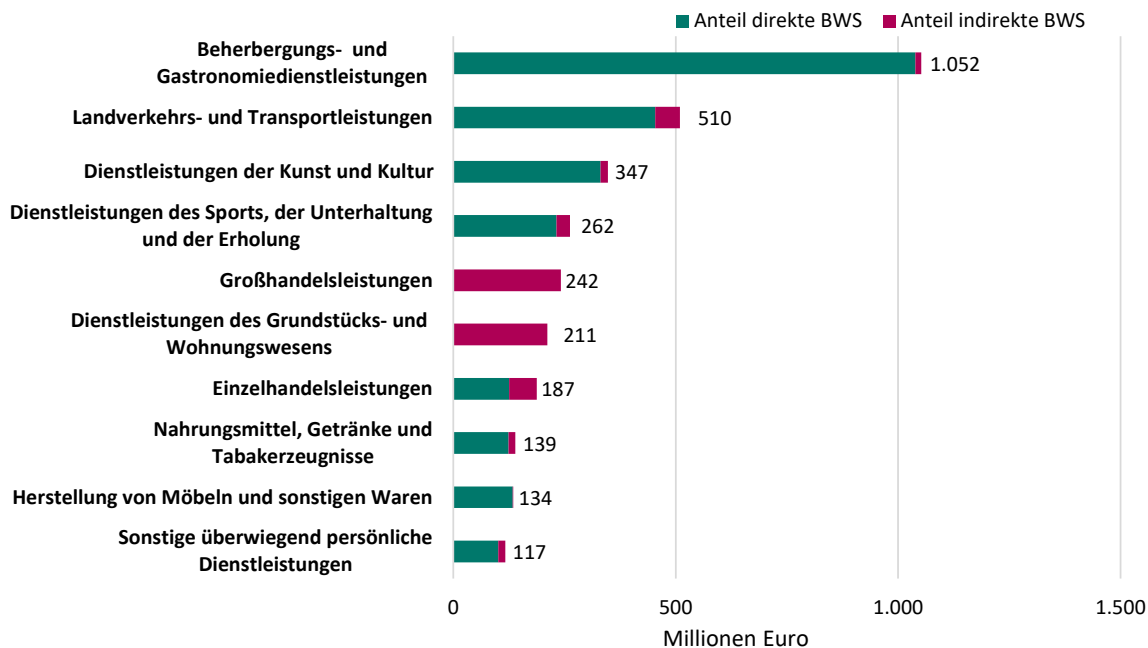


Quelle: Eigene Berechnungen.

Durch den beschäftigungsintensiven Charakter der Beherbergungs- und Gastronomiebranche ist der direkte Effekt auf die Beschäftigung in diesen Bereichen noch größer als bei der Bruttowertschöpfung. 46,2 Prozent oder etwa 35.000 Beschäftigte der durch touristischen Konsum direkt erzeugten Beschäftigung entfällt auf Beherbergungs- und Gastronomiedienstleistungen. Darauf folgen Landverkehrs- und Transportleistungen mit 12,5 Prozent bzw. 9.500 Beschäftigten und Dienstleistungen der Kunst und Kultur mit 9,8 Prozent bzw. 7.400 Beschäftigten.

Abbildung 4-14 zeigt die zehn Produktionsbereiche an, die am meisten durch den touristischen Konsum profitieren, unterteilt in direkte und indirekte Bruttowertschöpfung.

Abbildung 4-14: Durch touristische Nachfrage angestoßene direkte und indirekte Bruttowertschöpfung nach Produktionsbereichen (2020)



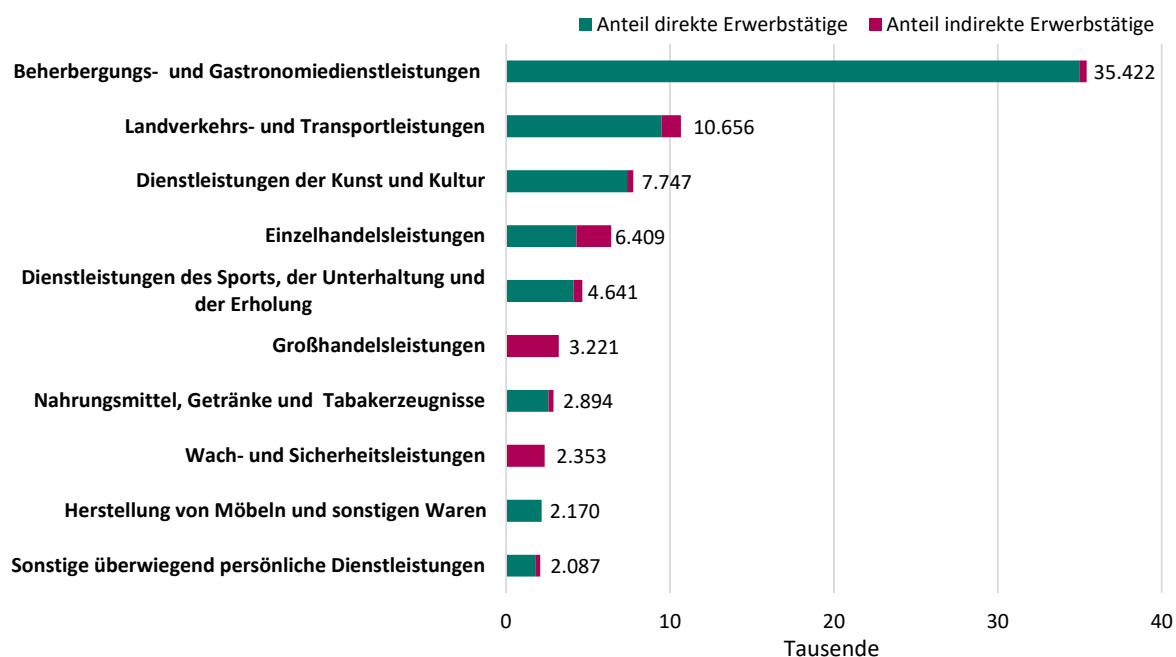
Notiz: Dargestellt sind die zehn Produktionsbereiche, die am stärksten von der touristischen Nachfrage profitierten.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Auch hier ist die Beherbergungs- und Gastronomiebranche als klassisch touristisches Gewerbe der größte Profiteur mit 1,1 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung. Es profitieren aber auch andere Bereiche wie beispielsweise Landverkehrs- und Transportleistungen mit 509,6 Millionen Euro, Dienstleistungen im Kunst- und Kultursektor mit 347,1 Millionen Euro und Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung mit 262,1 Millionen Euro.

Abbildung 4-15 bildet die direkte und indirekte durch touristische Nachfrage ausgelöste Beschäftigung 2020 in Berlin ab.

Abbildung 4-15: Durch touristische Nachfrage angestoßene direkte und indirekte Beschäftigung nach Produktionsbereichen (2020)



Notiz: Dargestellt sind die zehn Produktionsbereiche, die am stärksten von der touristischen Nachfrage profitierten.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Es zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der gesamten Bruttowertschöpfung: auch hier ist der Effekt auf die Beherbergungs- und Gastronomiedienstleistungen am größten. Etwas mehr als 35.400 Beschäftigte konnten in diesem Bereich auf Grund der touristischen Nachfrage beschäftigt werden. Darauf folgten Landverkehrs- und Transportleistungen mit einer Beschäftigtenzahl von 10.700 und Dienstleistungen der Kunst und Kultur mit 7.700 Beschäftigten.

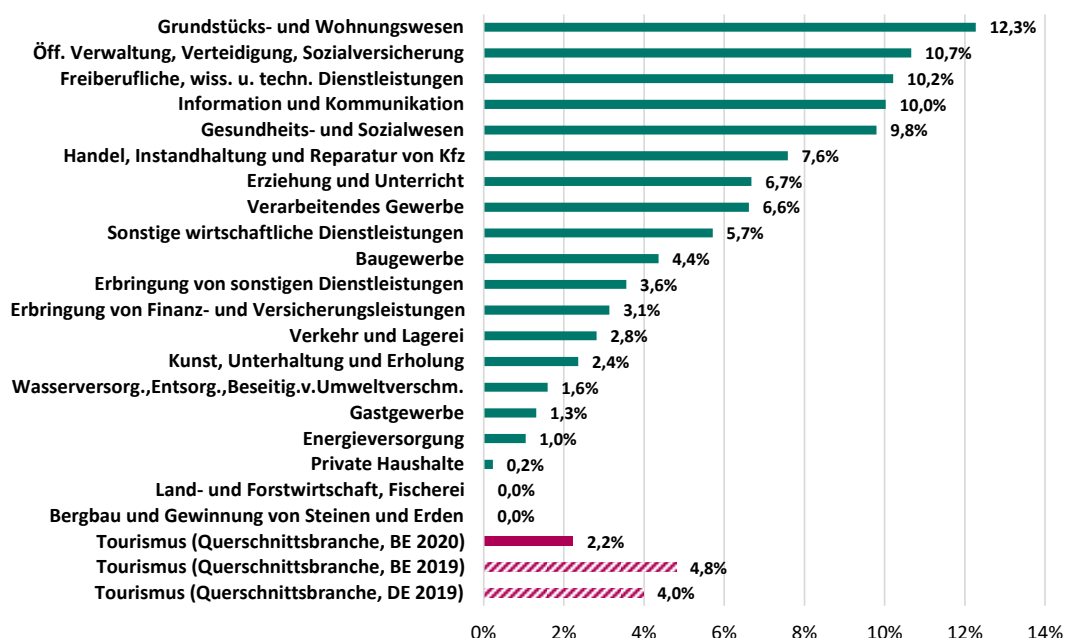
4.3 Berlins Tourismuswirtschaft im Branchenvergleich

Abbildung 4-16 und Abbildung 4-17 stellen die direkten Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungsanteile der Querschnittsbranche Tourismus den Anteilen der anderen Branchen in Berlin sowie den bundesweiten Tourismusanteilen an der Gesamtbruttowertschöpfung und Gesamtbeschäftigung gegenüber.

Im Vergleich mit ausgewählten anderen Branchen der Wirtschaft Berlins zeigt sich die relative Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Bezug zur erwirtschafteten Gesamtbruttowertschöpfung in Berlin. Ihr Beitrag zur Wirtschaftsleistung Berlins von 2,2 Prozent liegt zwar hinter Branchen wie dem

Informations- und Kommunikationswesen sowie dem verarbeitenden Gewerbe, allerdings vor Branchen wie der Wasser- oder Energieversorgung. Insgesamt belegt die Tourismusbranche in Berlin den 15. Rang in dieser Betrachtung. Dies verdeutlicht auch die Einbrüche durch die Corona-Pandemie, denn im Jahr 2019 lag die Tourismuswirtschaft noch auf Rang 11. Auch im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mit 4,0 Prozent (Bezugsjahr 2019) nahm die Tourismuswirtschaft im Jahr 2020 in Berlin eine weniger bedeutsame Rolle ein. Dass die Tourismuswirtschaft in Berlin 2019 mit 4,8 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung noch einen im Bundesvergleich überdurchschnittlichen Anteil auswies, zeigt wie stark die Berliner Tourismuswirtschaft von der Corona-Pandemie getroffen wurde.¹⁶

Abbildung 4-16: Vergleich der direkten touristischen Bruttowertschöpfung mit anderen Branchen in Berlin (2020, 2019) sowie mit Deutschland (2019)



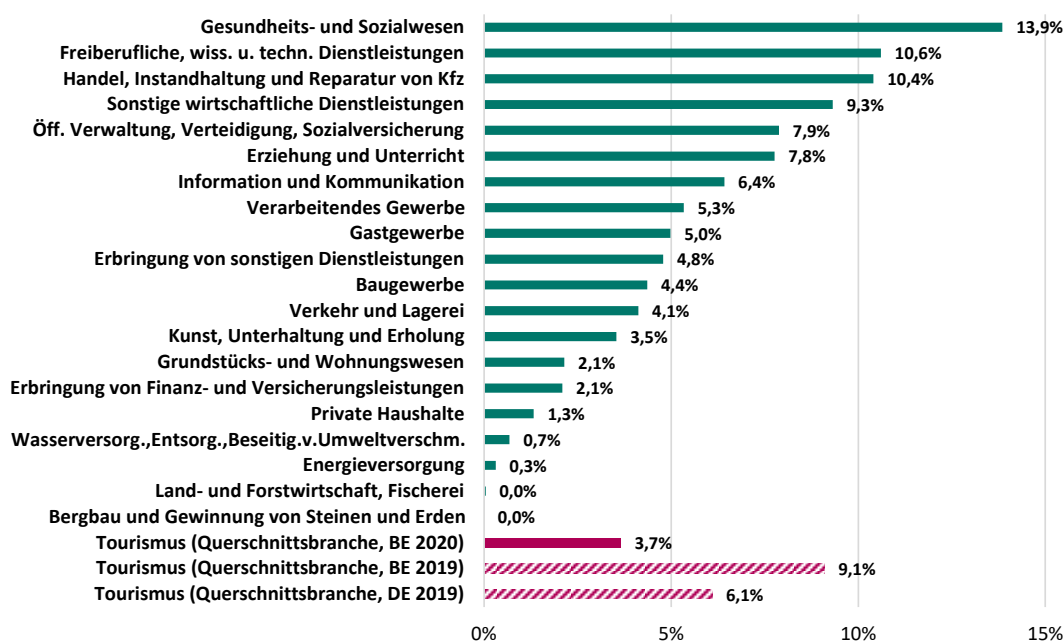
Notiz: Da die Tourismuswirtschaft eine Querschnittsbranche ist, umfasst ihre direkte Bruttowertschöpfung Teile der direkten Bruttowertschöpfung anderer Branchen. Infolgedessen können die direkten Bruttowertschöpfungsanteile miteinander verglichen, nicht aber aufsummiert werden. Beispielsweise enthält die direkte Bruttowertschöpfung der Tourismuswirtschaft große Anteile des Gastgewerbes. Gleichzeitig ist ein hoher Anteil des hier dargestellten Gastgewerbes touristisch. Alle Werte beziehen sich auf das Jahr 2020 und alle Bruttowertschöpfungsanteile betreffen das Bundesland Berlin, mit Ausnahme des mit DE gekennzeichneten Tourismusanteils (2019, aktuellster Vergleichswert auf Bundesebene). Der mit BE 2019 gekennzeichnete Wert bezieht sich auf Berlin 2019.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistisches Bundesamt (2021d, 2021g).

¹⁶ DIW Econ, TouristiCon & dwif (2021a).

Bei der Beschäftigung zeigt sich ein ähnliches Bild (vgl. Abbildung 4-17): mit 3,7 Prozent weist die Tourismuswirtschaft einen höheren Anteil an der Gesamtbeschäftigung aus als beispielsweise das Grundstücks- und Wohnungswesen oder die Energieversorgung. Andere Branchen wie das Gesundheits- und Sozialwesen oder das Verarbeitende Gewerbe liegen teils deutlich vor der Tourismuswirtschaft. Insgesamt belegt die Tourismuswirtschaft den 13. Rang. Im Jahr 2019 belegte die Tourismuswirtschaft noch den 5. Rang. Auch im Bundesvergleich schnitt die Berliner Tourismuswirtschaft 2019 überdurchschnittlich ab.¹⁷

Abbildung 4-17: Vergleich der direkten touristischen Beschäftigung mit anderen Branchen in Berlin (2020, 2019) sowie mit Deutschland (2019)



Notiz: Da die Tourismuswirtschaft eine Querschnittsbranche ist, umfasst ihre direkte Beschäftigung Teile der direkten Beschäftigung anderer Branchen. Infolgedessen können die direkten Beschäftigungsanteile miteinander verglichen, nicht aber aufsummiert werden. Beispielsweise enthält die direkte Beschäftigung der Tourismuswirtschaft große Anteile des Gastgewerbes. Alle Werte beziehen sich auf das Jahr 2020 und alle Beschäftigungsanteile betreffen das Bundesland Berlin, mit Ausnahme des mit DE gekennzeichneten Tourismusanteils (2019). Der mit BE 2019 gekennzeichnete Wert bezieht sich auf Berlin 2019.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistisches Bundesamt (2021e, 2021g).

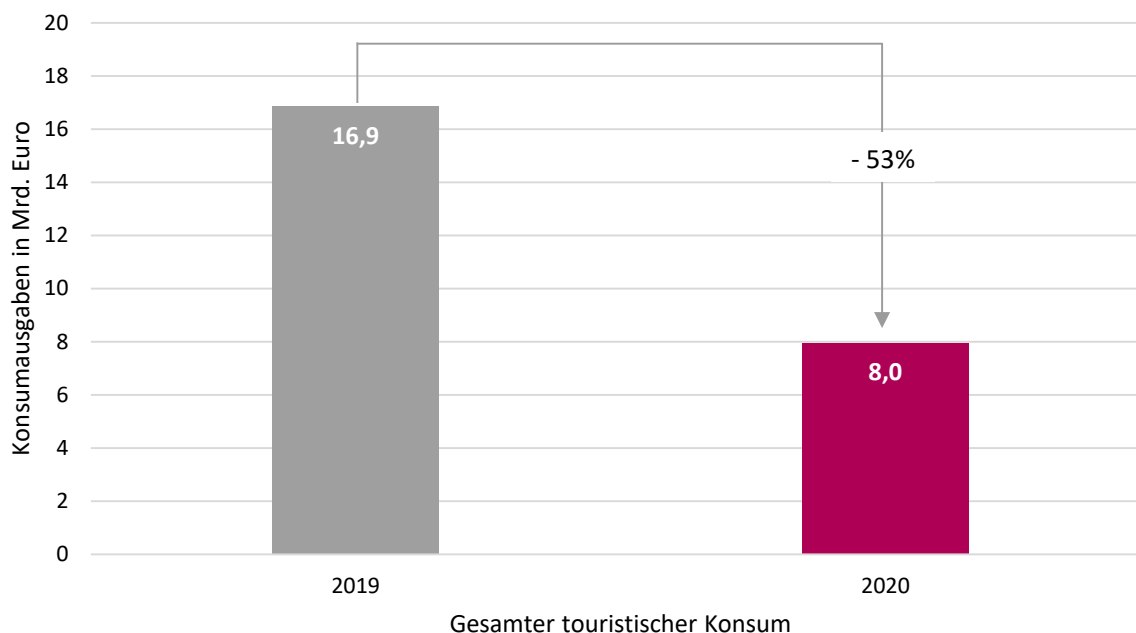
¹⁷ DIW Econ, TouristiCon & dwif (2021a).

5. Der Corona-Effekt – Entwicklung der Tourismuswirtschaft im Pandemiejahr

Die Corona-Pandemie sowie die daraus resultierenden Reisebeschränkungen hatten im Jahr 2020 starke Auswirkungen auf den Tourismus weltweit. Neben Reisebeschränkungen hatten auch andere Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens wie Ladenschließungen oder die Begrenzung der Auslastung von Gastronomiebetrieben Einschränkungen des touristischen Konsums zur Folge. Um die Auswirkungen der Rückgänge in der touristischen Nachfrage auf den Tourismus in Berlin bewerten zu können, wird in einem weiteren Arbeitsschritt die diesjährige TSA-Analyse mit den Ergebnissen für das Jahr 2019 verglichen. Da den beiden Untersuchungen dieselbe Berechnungsmethode und dieselben Datenquellen zugrunde liegen, ist eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit möglich.

Abbildung 5-1 zeigt zunächst den deutlichen Rückgang der gesamten touristischen Konsumausgaben in Berlin im Jahr 2020. Während Tourist*innen 2019 noch Ausgaben in Höhe von 16,9 Milliarden Euro tätigten, schrumpfte diese Zahl 2020 auf 8,0 Milliarden Euro. Dies ist ein Rückgang von 52,7 Prozent.

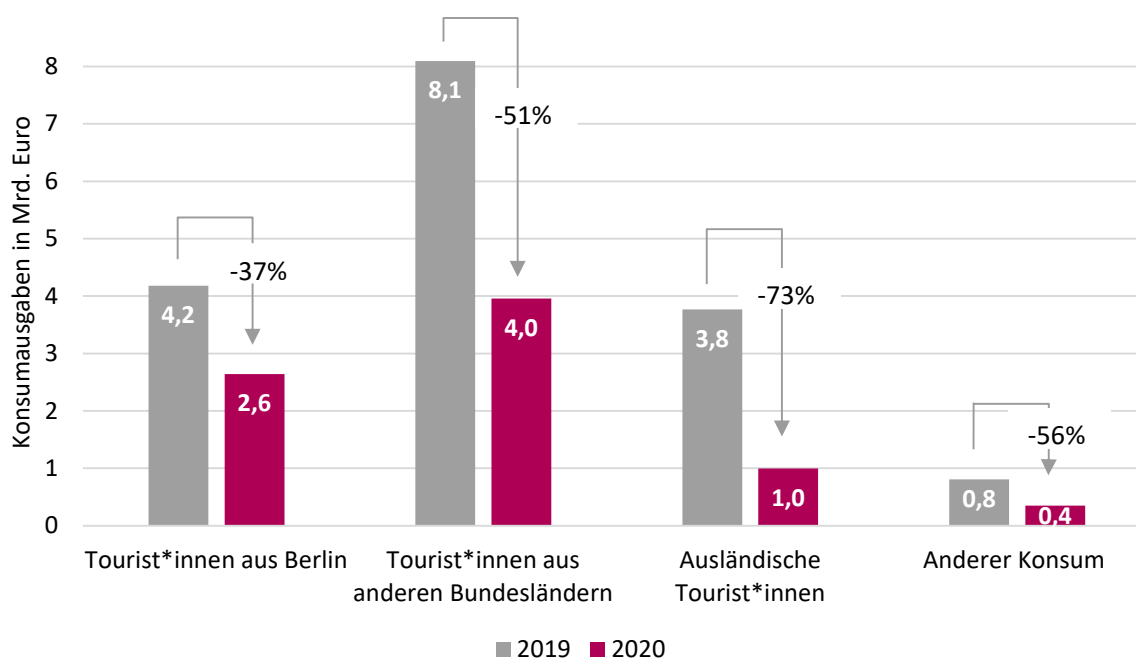
Abbildung 5-1: Nominale Veränderung des touristischen Gesamtkonsums in Berlin zwischen 2019 und 2020



Quelle: Eigene Berechnungen; DIW Econ, TouristiCon & dwif (2021a).

In Abbildung 5-2 ist der touristische Gesamtkonsum der Jahre 2019 und 2020 aufgeteilt nach Herkunft der Besucher*innengruppen dargestellt. Die Konsumausgaben aller Tourist*innen sind stark zurückgegangen, wobei die Ausgaben der ausländischen Tourist*innen mit einem Rückgang von 73 Prozent bzw. 2,8 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß am stärksten eingebrochen sind. Die Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern brachen um 51 Prozent bzw. 4,1 Milliarden Euro gegenüber 2019 ebenfalls stark ein. Dennoch stellen sie weiterhin die wichtigste Besucher*innengruppe dar. Den geringsten Rückgang verzeichnete die Ausgaben der Binnentourist*innen mit einem Rückgang von 37 Prozent bzw. 1,6 Milliarden Euro. Der andere Konsum sank um 56 Prozent bzw. 0,4 Milliarden Euro.

Abbildung 5-2: Rückgang des touristischen Konsums zwischen 2019 und 2020 nach Herkunft der Besucher*innen

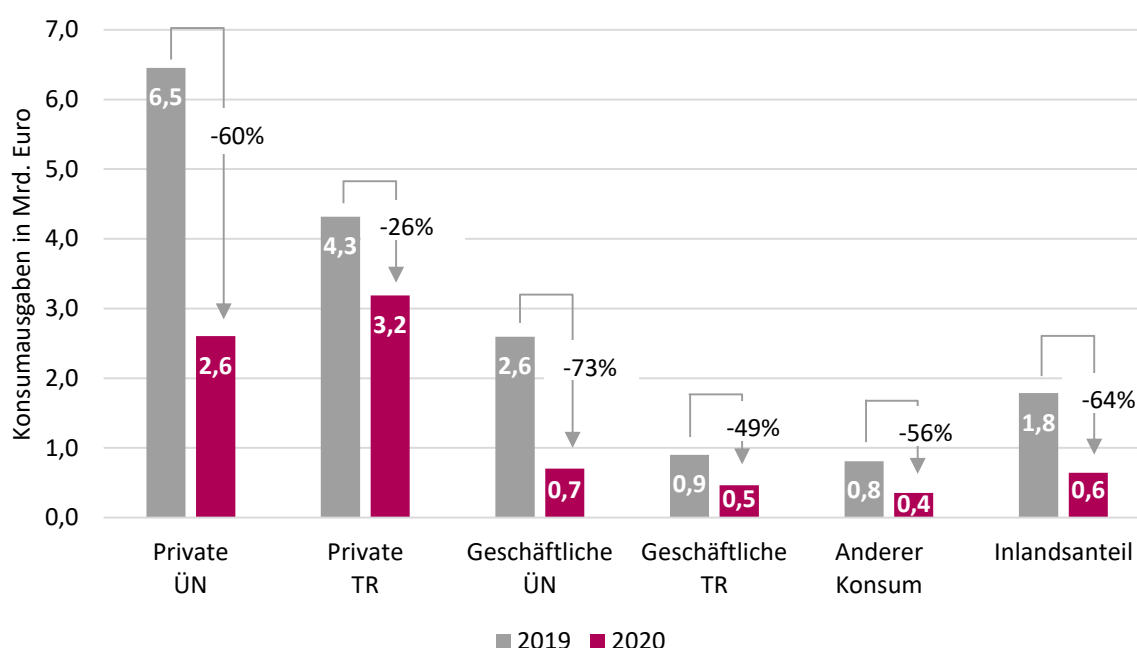


Quelle: Eigene Berechnungen; DIW Econ, TouristiCon & dwif (2021a).

Abbildung 5-3 zeigt den nominalen Rückgang des touristischen Gesamtkonsums nach Reisekategorien. Den größten nominalen Rückgang verzeichneten Übernachtungsreisen, wobei die Ausgaben privater Übernachtungsreisen um 60 Prozent bzw. 3,9 Milliarden Euro und die Ausgaben von Übernachtungsgeschäftsreisen um 73 Prozent bzw. 1,9 Milliarden Euro gegenüber 2019 zurückgingen. Dies war zu erwarten, da Übernachtungsreisen hauptsächlich von Tourist*innen aus anderen Bundesländern und dem Ausland angetreten werden und die Rückgänge in diesen Gruppen am stärksten waren. Aber auch der Inlandsanteil von Reisen der Berliner*innen in andere Bundesländer oder ins Ausland ist um 64 Prozent bzw. 1,2 Milliarden Euro gefallen. Im Gegensatz dazu verzeichneten

private Tagesreisen lediglich einen Rückgang um 26 Prozent bzw. 1,1 Milliarden Euro. Damit generierten Tourist*innen, die private Tagesreisen unternahmen, im Jahr 2020 die höchsten Konsumausgaben in Berlin und lösten die privaten Übernachtungsreisen als wichtigste Reisekategorie ab. Tagesgeschäftstreisen verzeichneten ebenso einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 49 Prozent bzw. 0,4 Milliarden Euro. Anzumerken ist überdies, dass die Rückgänge der geschäftlichen Tages- bzw. Übernachtungsreisen jene der privaten Reisen deutlich übersteigen.

Abbildung 5-3: Nominaler Rückgang des touristischen Gesamtkonsums in Berlin zwischen 2019 und 2020 nach Reisekategorien

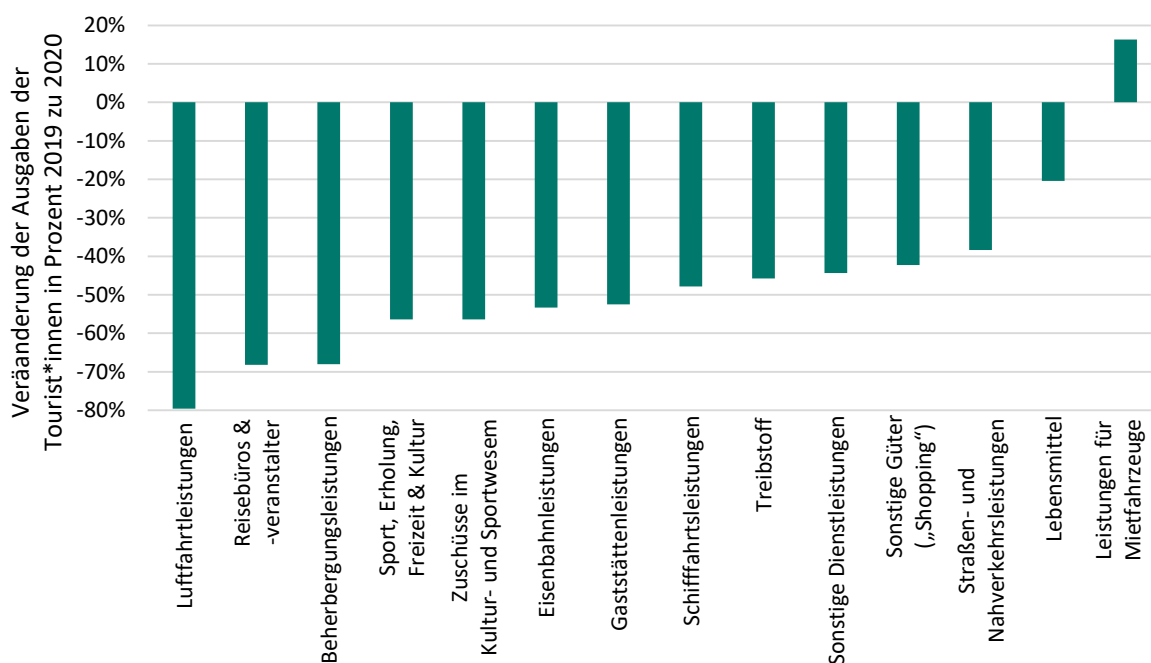


Quelle: Eigene Berechnungen; DIW Econ, TouristiCon & dwif (2021a).

In der Gesamtschau verzeichnet der Tourismus erhebliche Einbrüche, die jedoch differenziert betrachtet werden müssen. Während beim Binnentourismus und bei Tagesreisen ein bereits deutlicher Rückgang zu verzeichnen ist, ist die Abnahme bei klassischen Übernachtungstourist*innen aus anderen Bundesländern und dem Ausland noch drastischer. Dies lässt sich auf die Reisebeschränkungen zurückführen, die zur Eindämmung der Corona-Pandemie erlassen wurden. Diese Beschränkungen haben Übernachtungsreisen, vor allem über Landesgrenzen hinweg, erschwert. Abbildung 5-4 zeigt die prozentuale Entwicklung der Gesamtausgaben zwischen 2019 und 2020 nach Produktkategorien. In fast allen Kategorien sind die Ausgaben stark gesunken. Wenig überraschend ist der Rückgang bei Ausgaben für Luftfahrtleistungen (- 79,6 Prozent), Reisebüros und Reiseveranstalter (- 68,2 Prozent) und Beherbergungsleistungen (- 68,0 Prozent). Die Rückgänge der ausländischen

Tourist*innen und des Inlandsanteils der Binnentourist*innen für Reisen in andere Bundesländer oder ins Ausland sowie allgemein des Übernachtungstourismus ließen den Einbruch in für diese Gruppen klassischen Ausgabenkategorien bereits vermuten. Auch weitere klassisch touristische Branchen wie Sport, Erholung, Freizeit und Kultur sowie Gaststättenleistungen haben 56,4 Prozent bzw. 52,5 Prozent geringere touristische Ausgaben zu verzeichnen. Weniger stark eingebrochen sind beispielsweise Ausgaben für Lebensmittel mit einem Rückgang von 20,4 Prozent oder für Straßen- und Nahverkehrsleistungen mit 38,3 Prozent.

Abbildung 5-4: Gesamtausgaben der Tourist*innen in Berlin (TSA-4) 2019 (Gesamt 16,9 Mrd. €) und 2020 (Gesamt 8,0 Mrd. €) nach Veränderung je Produktkategorie



Notiz: Aufgrund neu verfügbarer Daten für die Nutzung von Mietfahrzeugen für 2020 ist der Wert „Leistungen für Mietfahrzeuge“ an dieser Stelle nicht uneingeschränkt vergleichbar. Dem Zuwachs sollte keine zu hohe Bedeutung beigemessen werden.

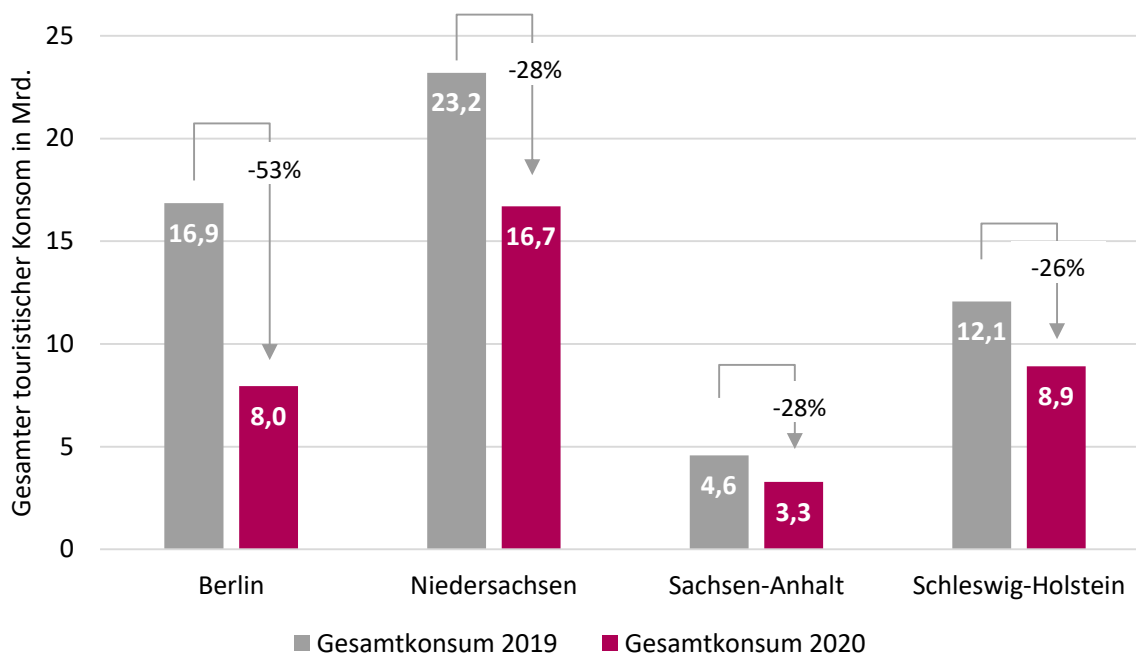
Quelle: Eigene Berechnungen; DIW Econ, TouristiCon & dwif (2021a).

In Abbildung 5-5 wird der Rückgang des gesamten touristischen Konsums in Berlin mit den Rückgängen für die Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein verglichen. Für diese Bundesländer wurde jedoch – anders als für Berlin – keine vollständigen TSA-Berechnungen für das Jahr 2020 durchgeführt. Stattdessen wurde auf Basis der Ergebnisse der zum Bezugsjahr 2019 durchgeführten TSA-Analysen mithilfe eines aktualisierten Mengenrahmens und der aktualisierten Angebotsseite die Effekte für 2020 abgeschätzt. Die Ausgabenprofile wurden als konstant zu 2019 angenommen, wodurch die Ergebnisse mit einer gewissen Unschärfe versehen sind. Da die Abschätzungen und die TSA-Berechnung somit einer nicht direkt vergleichbaren Methodik folgen, sind

die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar. Dennoch kann ein Vergleich eine Orientierung darüber geben, wie stark die einzelnen Bundesländer von der Corona-Pandemie getroffen wurden.

Abbildung 5-5 zeigt den Rückgang zwischen 2019 und 2020 in den verschiedenen Bundesländern. Während in den Flächenbundesländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein die Rückgänge mit 26 bis 28 Prozent recht ähnlich waren, sticht Berlin mit einem Rückgang von 53 Prozent des gesamten touristischen Konsums hervor.

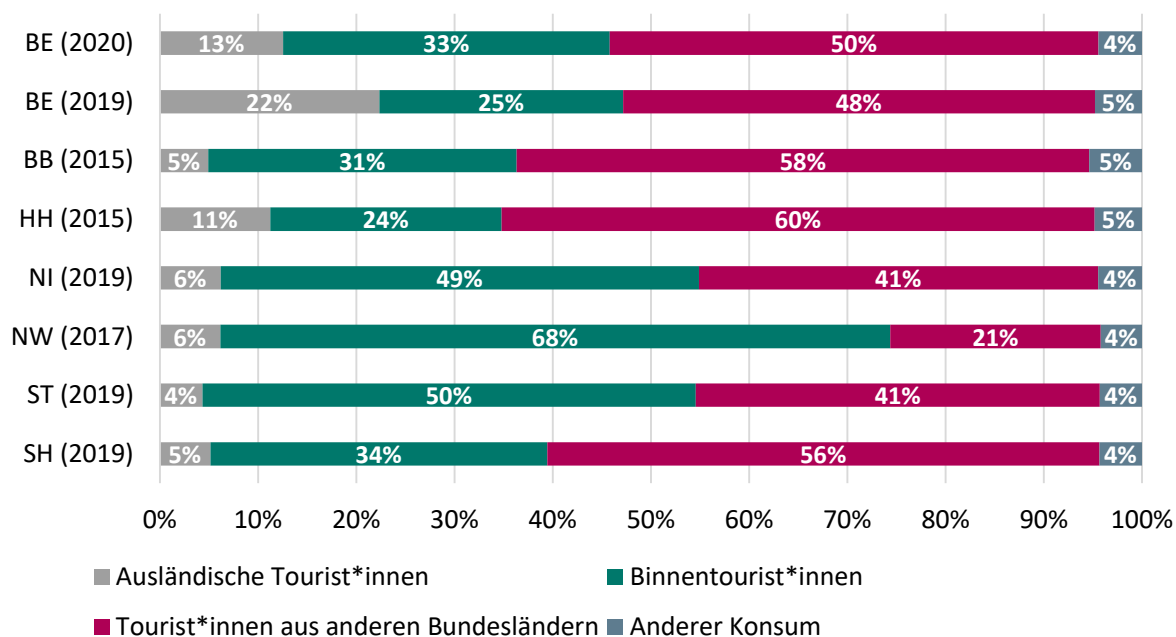
Abbildung 5-5: Gesamtausgaben der Tourist*innen in den Jahren 2019 und 2020



Notiz: Für Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein wurde für den touristischen Konsum 2020 nur eine Abschätzung vorgenommen. Deshalb besteht nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zwischen den Werten für Berlin im Jahr 2020 und den Werten für die anderen Bundesländer.

Quelle: Eigene Berechnungen; DIW Econ, TouristiCon & dwif (2021a, 2021b); DIW Econ & dwif (2021) Deutsches Institut für Tourismusforschung, DIW Econ & dwif (2021a, 2021b).

Abbildung 5-6 veranschaulicht die Gesamtausgaben der Tourist*innen verschiedener TSA-Berechnungen nach den Anteilen der dafür verantwortlichen Besucher*innengruppen. Dabei sind die ausländischen Tourist*innen 2019 in Berlin im Vergleich zu anderen Bundesländern verstärkt in Erscheinung getreten. Mit 22 Prozent an den Gesamtausgaben überwiegt jener Anteil den aller anderen Bundesländer deutlich. Dies macht die Attraktivität Berlins als internationales Reiseziel sichtbar und verdeutlicht gleichzeitig die Abhängigkeit des Berliner Tourismus von ausländischen Tourist*innen. Gleichzeitig ist der starke Rückgang dieses Anteils auf 13 Prozent in 2020 zu erkennen.

Abbildung 5-6: Gesamtausgaben der Tourist*innen nach Herkunft der Tourist*innen verschiedener TSA-Berechnungen


Quelle: eigene Berechnungen; DIW Econ, TouristiCon & dwif (2021a, 2021b); DIW Econ, IMT & dwif (2018, 2019a, 2019b); Deutsches Institut für Tourismusforschung, DIW Econ & dwif (2021a, 2021b).

Die im Vergleich zu 2019 gesunkenen Konsumausgaben spiegeln sich auch in niedrigeren tourismusinduzierten Beschäftigungs- und Bruttowertschöpfungseffekten wider. Dabei ist wichtig zu erwähnen, dass die TSA-Berechnung die durch den touristischen Konsum ausgelösten Effekte darstellt. Staatliche Interventionen, wie beispielsweise die pandemiebedingte, großflächige Einführung von Kurzarbeit und deren Auswirkungen auf die Beschäftigungssicherung können nicht berücksichtigt werden. Dies bedeutet, dass der **Rückgang der Erwerbstätigenzahl zwischen der TSA-Berechnung für das Jahr 2019 und der für 2020 auch nicht als verlorengegangene Arbeitsplätze interpretiert werden kann**. Die TSA-Berechnung der Beschäftigungseffekte für das Jahr 2020 gibt – wie für die anderen Jahre auch – ausschließlich Auskunft über die Anzahl der Erwerbstätigen, die mit dem touristischen Konsum im Zusammenhang stehen.

Da diese Interventionen im Jahr 2020 anders als in den anderen Jahren eine besonders große Wirkung hatten, ist davon auszugehen, **dass es im Jahr 2020 mehr als 95.600 Erwerbstätige in der Tourismuswirtschaft und deren Wertschöpfungskette gab**, diese allerdings zum Teil in Kurzarbeit waren, somit nicht durch den touristischen Konsum angestoßen wurden und folglich **nicht im Ergebniswert der Erwerbstätigen auftauchen**. Dennoch ist deutlich zu erkennen, dass die Corona-Pandemie einen erkennbaren, negativen Effekt auf die Tourismuswirtschaft hatte (vgl. Tabelle 5-1). Zu

sehen ist ein Rückgang der direkten bzw. indirekten Bruttowertschöpfung von 53,9 Prozent bzw. 48,8 Prozent. Insgesamt ging die durch den touristischen Konsum ausgelöste Bruttowertschöpfung um 52,5 Prozent und damit 4,9 Milliarden Euro zurück. Die Gesamtwirtschaft Berlins verzeichnete zwar auch einen Rückgang jedoch in einem deutlich geringeren Maße von 0,9 Prozent. Dies zeigt ebenso, dass die Tourismuswirtschaft überdurchschnittlich stark von der Corona-Pandemie getroffen wurde. Ähnliches gilt für die Erwerbstätigen: die Anzahl der direkt bzw. indirekt durch den touristischen Konsum ausgelösten Erwerbstätigen sank um 59,8 Prozent bzw. 50,1 Prozent. Zusammengenommen bedeutete das einen Rückgang von 58,1 Prozent bzw. 132.300 Erwerbstätigen.

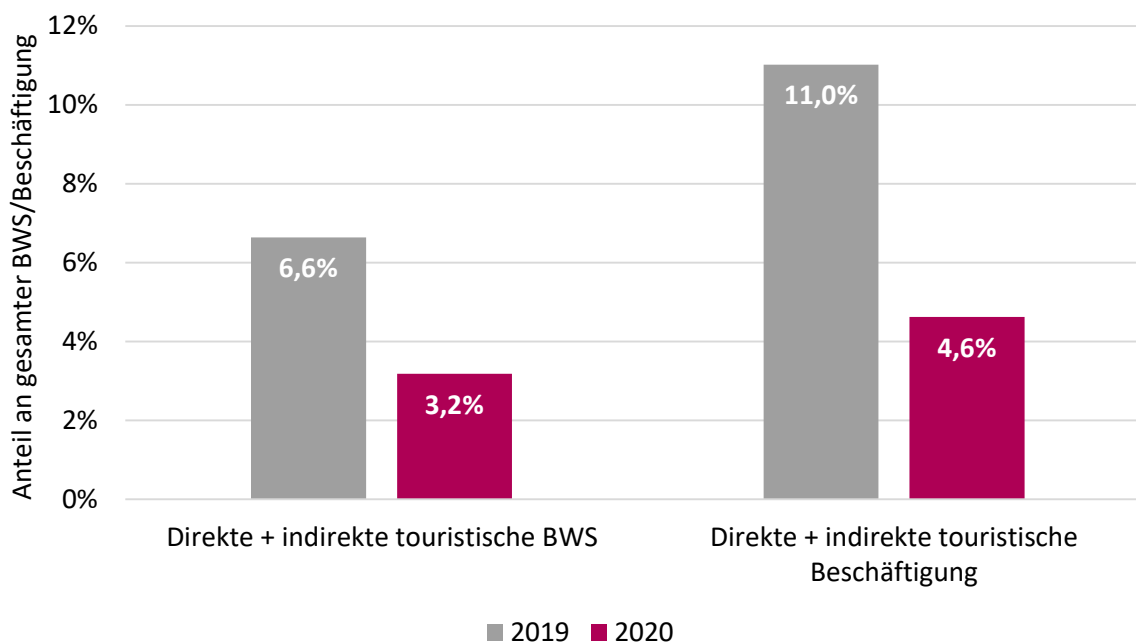
Tabelle 5-1: Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft in Berlin

	TSA 2019		TSA 2020		Δ
	Mrd. Euro	Prozent	Mrd. Euro	Prozent	Prozent
Bruttowertschöpfung (BWS) in Berlin	141,2	100,0%	140,0	100,0%	-0,9%
Direkte touristische BWS	6,2	4,8%	3,1	2,2%	-53,9%
Indirekte touristische BWS	2,6	1,8%	1,3	1,0%	-48,8%
Direkte und indirekte touristische BWS	9,4	6,6%	4,5	3,2%	-52,5%
	Personen	Prozent	Personen	Prozent	Prozent
Erwerbstätige in Berlin	2.066.700	100,0%	2.067.600	100,0%	0,0%
Direkte touristische Beschäftigung	188.00	9,1%	75.600	3,7%	-59,8%
Indirekte touristische Beschäftigung	39.900	1,9%	19.900	1,0%	-50,1%
Direkte und indirekte touristische Beschäftigung	227.900	11,0%	95.600	4,6%	-58,1%

Notiz: Der ausgewiesene prozentuale Anteil bezieht sich auf den Anteil der Tourismuswirtschaft an der Gesamtbruttowertschöpfung und Gesamtbeschäftigung Berlins. Unter Δ ist die prozentuale Veränderung von 2019 zu 2020 aufgeführt. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistische Ämter der Länder (2022); DIW Econ, TouristiCon, dwif (2021a).

Dies spiegelt sich auch in der regionalökonomischen Bedeutung gemessen als Beitrag zur Gesamtwirtschaft bzw. Gesamtbeschäftigung Berlins wider (vgl. Abbildung 5-7). Während 2019 noch 6,6 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung Berlins durch die Tourismuswirtschaft generiert wurden, waren es im Jahr 2020 nur noch 3,2 Prozent. Noch drastischer ist der Rückgang bei dem Anteil an der Gesamtbeschäftigung von einem Anteil in 2019 von 11,0 Prozent auf lediglich 4,6 Prozent in 2020.

Abbildung 5-7: Entwicklung der regionalökonomischen Bedeutung des Tourismus in Berlin


Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistische Ämter der Länder (2022); DIW Econ, TouristiCon & dwif (2021a).

6. Fazit

Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, die regionalökonomische Bedeutung der Tourismusbranche für die Wirtschaft Berlins für das Jahr 2020 zu ermitteln und einen Vergleich mit der letzten Untersuchung für das Jahr 2019 zu ziehen, um den Einfluss der Corona-Pandemie auf den Tourismussektor in Berlin quantifizieren zu können. Dazu wurde das regionale Tourismus-Satellitenkonto für Berlin aktualisiert, welches die Größenordnung der Tourismuswirtschaft für die wichtigsten ökonomischen Kerngrößen – Wertschöpfung und Beschäftigung – erfasst sowie die Verflechtungen der Tourismuswirtschaft mit anderen Wirtschaftszweigen Berlins abbildet.

Zur Ermittlung der volkswirtschaftlichen Effekte durch den Tourismus wurden im ersten Schritt das Ausmaß und die Zusammensetzung der touristischen Nachfrage in Berlin quantifiziert. Hier ergibt sich im Hinblick auf die Herkunft der Tourist*innen ein vielfältiges Bild. Fast die Hälfte der touristischen Konsumausgaben im Jahr 2020 wurde durch Tourist*innen aus anderen Bundesländern getätigt. Neben diesen trugen auch Binnentourist*innen in einem signifikanten Maße zu den touristisch relevanten Umsätzen in Berlin bei. Tourist*innen aus dem Ausland kam eine geringere Bedeutung zu. Gemessen an den Konsumausgaben war Berlin vor allem ein Ziel für private Reisen. Fast drei Viertel des touristischen Konsums geht auf Privatreisende zurück. Vor allem private Tagesreisen nach und

innerhalb Berlins waren sehr beliebt und für etwas mehr als 40 Prozent des touristischen Gesamtkonsums verantwortlich. Im Vergleich zum Vorjahr stieg somit die relative Bedeutung des Binnen- und Tagestourismus. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf Reisebeschränkungen, die Tagesreisen und Reisen innerhalb Berlins weniger stark einschränkten als Übernachtungsreisen und Reisen über Landesgrenzen hinweg.

Anschließend wurden die durch touristischen Konsum verursachten Effekte auf Bruttowertschöpfung und Beschäftigung untersucht. Die 8,0 Milliarden Euro Konsum touristischer Produkte führten zu einer direkten und indirekten Bruttowertschöpfung von 4,5 Milliarden Euro. Obwohl der Tourismus mit einem Anteil von 3,2 Prozent immer noch signifikant zur gesamten Wertschöpfung Berlins beiträgt, ist dies ein bedeutender Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Dort hatte ein Konsumvolumen von 16,9 Milliarden Euro zu einer touristischen Bruttowertschöpfung von 9,4 Milliarden Euro geführt. Mit einem Anteil von 6,6 Prozent an der totalen Bruttowertschöpfung war der Beitrag der Tourismusbranche zur gesamten Wirtschaftsleistung Berlins 2019 also mehr als doppelt so hoch.

Ein ähnliches Bild zeigte sich bei der Betrachtung der durch touristischen Konsum ausgelösten Beschäftigung. Als beschäftigungsintensiver Sektor ist ein wichtiger Aspekt des Tourismus die Bereitstellung von Arbeitsplätzen. 2020 haben Tourist*innen genug Produkte konsumiert, um etwa 95.600 Arbeitsplätze entlang der Wertschöpfungskette von tourismusrelevanten Wirtschaftszweigen bereitzustellen. Mit einem Anteil von 4,6 Prozent ist fast jede 20. arbeitende Person direkt oder indirekt auf die Effekte touristischer Nachfrage in Berlin zurückzuführen. 2019 war der Anteil noch deutlich höher bei 11,0 Prozent bzw. 227.900 Erwerbstätigen.

Die Ergebnisse der Untersuchung verdeutlichen, wie stark die Tourismusbranche durch die Folgen der Corona-Pandemie getroffen wurde. Alle untersuchten Kenngrößen sanken in teils enormem Ausmaß. Der auf Tourismus zurückgehende Konsum, die Bruttowertschöpfung und die Beschäftigung verminderten sich jeweils um mehr als die Hälfte.

Literaturverzeichnis

- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021). *Statistischer Bericht Gäste, Übernachtungen und Beherbergungskapazität im Land Berlin Dezember 2020*. Potsdam.
- Cañada, A. (2013). *Regional Tourism Satellite Account*. (UNWTO Statistics and TSA Issue Paper Series STSA/IP/2013/02). Madrid.
- Deutsches Institut für Tourismusforschung, DIW Econ & dwif (2021a). *Tourismus-Satellitenkonto für das Bundesland Sachsen-Anhalt – TSA 2019. Erstberechnung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Sachsen-Anhalt anhand eines Tourismus-Satellitenkontos*.
- Deutsches Institut für Tourismusforschung (2021b). *Tourismus-Satellitenkonto (TSA) für Schleswig-Holstein 2019 (inkl. Abschätzung 2020)*, abrufbar unter: https://www.ditf-fhw.de/fileadmin/content/downloads/aktuelle_projekte/TSA_Schleswig-Holstein_2019_Ergebnisbericht_13.12.2021_-_inkl._Abschaetzung_2020.pdf
- DIW Econ, IMT & dwif (2019a). *Regionales Tourismus-Satellitenkonto Hamburg 2015. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Hamburg*.
- DIW Econ, IMT & dwif (2019b). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Deutschland. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen*. Studie im Auftrag des Tourismus NRW e.V.
- DIW Econ, IMT & dwif (2018). *Regionales Tourismussatellitenkonto Brandenburg 2015. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Brandenburg*.
- DIW Econ, TouristiCon & dwif (2021a). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Berlin – TSA 2019. Erstberechnung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin anhand eines Tourismus-Satellitenkontos*.
- DIW Econ, TouristiCon & dwif (2021b). *Aktualisierung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in Niedersachsen – TSA 2019. Aktualisierung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen anhand eines Tourismus-Satellitenkontos*.
- DIW Econ & dwif (2021). *Abschätzung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in Sachsen-Anhalt 2020. Kurzbericht zur Abschätzung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Sachsen-Anhalt in 2020*.

- dwif (Hrsg.). *Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor*. München 2018 und 2019.
- dwif (Hrsg.). *Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif*. München 2020.
- dwif (Hrsg.). *Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT)*. München, mehrere Jahre.
- dwif (Hrsg.). *Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland*, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010.
- dwif (Hrsg.). *Tagesreisenmonitoring*. München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.
- Eurostat (2021). *Ausgaben bei Tagesausflügen – jährliche Daten (TOUR_DEM_SDVEXA)*. [EUROSTAT-Database], abrufbar unter: https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-datasets/product?code=tour_dem_sdvexa
- Eurostat (2021). *Internationaler Dienstleistungsverkehr (BPM6)*. [EUROSTAT-Database], abrufbar unter: https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-datasets/product?code=bop_its6_det
- Eurostat (2021). *Tagesausflüge – jährliche Daten (TOUR_DEM_SDVA)*. [EUROSTAT-Database], abrufbar unter: https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-datasets/product?code=tour_dem_sdva
- Flegg, A. T. und Tohmo, T. (2013). *Regional input-output tables and the FLQ-Formula: A case study of Finland*. *Regional Studies*, 47 (5). S. 703-721.
- GfK SE (2021). *MobilitätsMonitor*. Nürnberg.
- Kronenberg, T. und Többen, J. (2013). *Über die Erstellung regionaler Input-Output-Tabellen und die Verbuchung von Importen*. In: *Neuere Anwendungsfelder der Input-Output-Analyse*. Tagungsband. Beiträge zum Halleschen Input-Output-Workshop 2012. IWH-Sonderheft 1/2013. Halle (Saale): Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH).
- Statistische Ämter der Länder (2022). *Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2021. Reihe1, Länderergebnisse Band 1*.
- Statistisches Bundesamt (2021a). *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Input-Output-Rechnung 2018*. Fachserie 18 Reihe 2.
- Statistisches Bundesamt (2021b). *Verbraucherpreisindex: Deutschland Jahre*, [GENESIS-Online Datenbank], abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.

Statistisches Bundesamt (2021c). *Verbraucherpreisindex. Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualkonsums (COICOP 2-5-Steller Hierarchie)*. [GENESIS-Online Datenbank]. abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.

Statistisches Bundesamt (2021d). *VGR der Länder (Entstehungsrechnung)*, [GENESIS-Online Datenbank]. abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.

Statistisches Bundesamt (2021e). *Länderberechnung Erwerbstätige*, [GENESIS-Online Datenbank]. abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.

Statistisches Bundesamt (2021f). *Statistik über die touristische Nachfrage*, [GENESIS-Online Datenbank]. abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.

Statistisches Bundesamt (2021g). *Aktuelle Daten zur Tourismuswirtschaft – Wirtschaftliche Bedeutung und Nachhaltigkeit, 2021*.

UNSD/UNWTO/Eurostat/OECD (2010). *Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008 (TSA: RMF 2008)*. New York [unter anderem]: United Nations Department of Economic and Statistical Affairs, 2010.

UNWTO (2010). *International Recommendations for Tourism Statistics 2008 (IRTS 2008)*. New York [unter anderem]: United Nations Department of Economic and Statistical Affairs, 2010.

Anhang

Anhang A

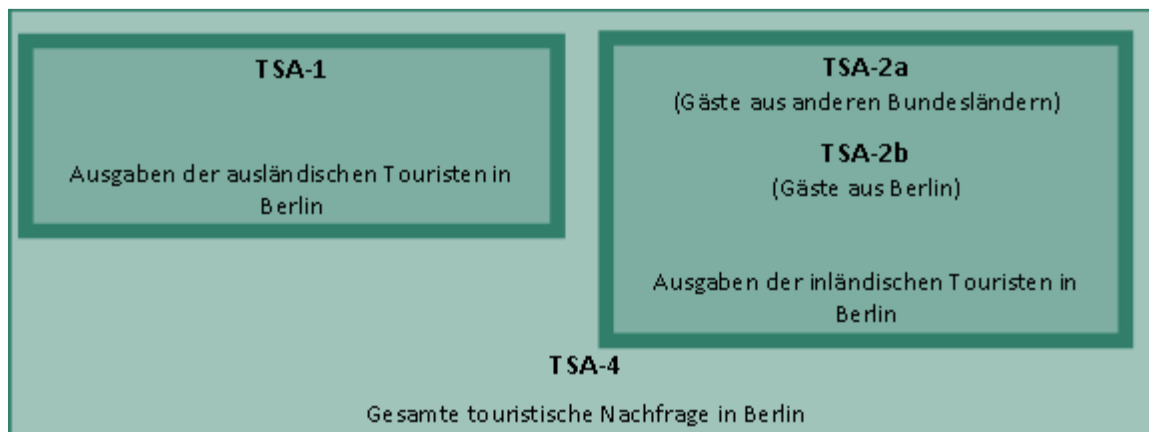
Tabellensystem der Tourismus-Satellitenkonten

Den Richtlinien der Welttourismusorganisation¹⁸ folgend, sind Tourismus-Satellitenkonten als umfassende Tabellensysteme angelegt. Dieses Tabellensystem wurde für die Analyse auf Bundeslandebene wie folgt angepasst:

Die TSA-Tabellen 1 und 2 erfassen die Ausgaben beziehungsweise den Konsum der verschiedenen Besucher*innenkategorien.¹⁹ Um die Besonderheit der Analyse auf Ebene eines Bundeslands zu berücksichtigen, wird in dieser Studie die TSA-Tabelle 2 (Touristische Ausgaben der Inländer*innen) weiter untergliedert. In der TSA-Tabelle 2a werden die Ausgaben der Besucher*innen aus anderen Bundesländern und in der TSA-Tabelle 2b die Ausgaben der Tourist*innen mit Wohnsitz in Berlin erfasst. TSA-Tabelle 4 fasst die Ausgaben der aus- und inländischen Tourist*innen aus Tabelle 1, 2a und 2b zusammen und ergänzt diese um den sogenannten anderen Konsum, d.h. implizite touristische Ausgaben für von Eigentümer*innen selbst genutzte Ferienhäuser und -wohnungen sowie für staatlich bezuschusste Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen (vgl. Abbildung A-1).

¹⁸ Vgl. UNSD/Eurostat/OECD/UNWTO (2010).

¹⁹ Tabelle 3 des internationalen TSA-Systems erfasst den Konsum von Inländer*innen (hier Einwohner*innen von Niedersachsen) im Ausland, d. h. in diesem Fall außerhalb Niedersachsens. Da diese Ausgaben nicht zur Wirtschaftsleistung innerhalb des Bundeslandes beitragen, wurden sie im Rahmen der Studie nicht erfasst. Der Inlandsanteil von Reisen ins Ausland oder in andere Bundesländer (bspw. Zugfahrt zum Flughafen) wird dagegen in Tabelle 2b bzw. 4 erfasst.

Abbildung A-1: Tabellensystem der TSA-Methodik


Quelle: Eigene Darstellung.

Die in der Abhandlung UNWTO (2010) definierte TSA-Systematik sieht auch eine fünfte und sechste Tabelle vor. Die fünfte Tabelle würde das gesamte in Berlin produzierte Angebot der Tourismuscharakteristischen Wirtschaftszweige erfassen, deren Güter und Dienstleistungen (überwiegend oder teilweise) von Tourist*innen konsumiert werden. TSA-Tabelle 6 würde die gesamte Nachfrage nach touristischen Gütern und Dienstleistungen dem Aufkommen (d. h. inländischer Produktionswert zuzüglich Importe) der Tourismuscharakteristischen Produkte gegenüberstellen. Aus Gründen der in der amtlichen Statistik nur reduzierten Datenverfügbarkeit der Produktionswerte auf Ebene der Bundesländer zuzüglich der aus anderen Bundesländern importierten Güter und Dienstleistungen und Beschäftigung der Tourismuscharakteristischen Wirtschaftszweige auf detaillierter Gliederungsebene wird auf eine Erstellung der TSA-Tabelle 5 für Berlin verzichtet. Da in der TSA-Tabelle 6 die TSA-Tabellen 4 und 5 einander gegenübergestellt werden, kann folglich auch die TSA-Tabelle 6 nicht erstellt werden. Durch die fehlenden Informationen zum gesamten Aufkommen (d. h. Produktionswerte in Berlin zuzüglich der aus anderen Bundesländern importierten Güter und Dienstleistungen) können mithin keine „Tourismusquoten“ für einzelne Branchen berechnet werden, die mit den entsprechenden Quoten im deutschen Tourismus-Satellitenkonto vergleichbar wären. Stattdessen werden die Auswirkungen der touristischen Nachfrage auf die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung mithilfe eines von DIW Econ entwickelten regionalisierten Input-Output-Modells abgeschätzt.

Auf diese Weise kann zwar aufgrund der auf Bundeslandebene eingeschränkten Datenverfügbarkeit auf der Angebotsseite kein vollwertiges Tourismus-Satellitenkonto für Berlin erstellt werden, jedoch sind die wesentlichen Informationen zur Berechnung der Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus vorhanden.

Anhang B

Tabelle B- 1: Klassifizierung der Tourismus-charakteristischen und restlichen Produkte im Tourismus-Satellitenkonto

I.) International definierte Tourismus-charakteristische Produkte	
1. Beherbergungsleistungen	5. Schifffahrtsleistungen (nur Personenverkehr)
a) Herkömmliche Beherbergungsleistungen	6. Luftfahrtsleistungen (nur Personenverkehr)
b) Dauerhafte Vermietung oder Nutzung durch Eigentümer	7. Leistungen für Mietfahrzeuge
2. Gaststättenleistungen	8. Reisebüros und Reiseveranstalter
3. Eisenbahnfernverkehrsleistungen (nur Personenverkehr)	9. Leistungen im Bereich Sport, Erholung, Freizeit und Kultur
4. Straßen- und Nahverkehrsleistungen (nur Personenverkehr)	
II.) Sonstige Tourismus-charakteristische Produkte	
10. Kuraufenthalte in Vorsorge- und Rehakliniken	
11. Kfz-Treibstoff	
12. Lebensmittel	
III.) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen	
13. Sonstige Güter	
14. Sonstige Dienstleistungen	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von UNWTO (2010).

Anhang C

Leitquellen zur Erfassung der touristischen Nachfrage

In- und ausländischer Übernachtungstourismus: Um eine möglichst präzise Abschätzung des gesamten Übernachtungstourismus in Berlin zu erzielen, erfolgte eine segmentspezifische Ermittlung der Übernachtungen aus dem In- und Ausland sowie der entsprechenden Ausgaben.

- Angaben zum Übernachtungsvolumen in amtlich erfassten Betrieben: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021). Statistischer Bericht Gäste, Übernachtungen und Beherbergungskapazität im Land Berlin Dezember 2020. Potsdam.
- Übernachtungsvolumen im grauen Beherbergungsmarkt – Camping: dwif (Hrsg.). Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München 2018, 2019, 2020 und 2021; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2021.
- Übernachtungsvolumen im grauen Beherbergungsmarkt – Privatquartiere: Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2021.
- Übernachtungsvolumen im grauen Beherbergungsmarkt – Verwandten- und Bekanntenbesuche (VFR): Die Übernachtungen durch Verwandte und Bekannte in den Privatwohnungen der Einheimischen wurden durch Hochrechnung der Ergebnisse einer repräsentativen Haushaltsbefragung der Berlin Tourismus & Kongress GmbH aus dem Jahr 2014 ermittelt.
- Segmentspezifisches Ausgabenverhalten der Übernachtungstouristen (1): dwif (Hrsg.). Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT), München, mehrere Jahre.
- Segmentspezifisches Ausgabenverhalten der Übernachtungstouristen (2): dwif (Hrsg.): Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010.
- Aufteilung der Übernachtungen nach Herkunft (Binnentourist*innen/Tourist*innen aus anderen Bundesländern) und nach Reisezweck (privat/geschäftlich): GfK SE (2021). MobilitätsMonitor.

In- und ausländische Tagesreisen:

- Mengenrahmen und Ausgabenverhalten der inländischen Tagesreisenden: dwif (Hrsg.). Tagesreisenmonitoring, München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.

- Ausgangspunkt für die Abschätzung der Gesamtausgaben ausländischer Tagesbesucher*innen: Zahlungsbilanzen (Reiseverkehrsbilanz und Transportbilanz) der wichtigsten Herkunftsländer (Polen, Tschechien): Eurostat (2021). Internationaler Dienstleistungsverkehr (BPM6), Eurostat (2021). Tagesausflüge – jährliche Daten (TOUR_DEM_SDVA). Eurostat (2021). Ausgaben bei Tagesausflügen – jährliche Daten (TOUR_DEM_SDVEXA).
- Regionale Verteilung der aus den Zahlungsbilanzen geschätzten Ausgaben für Deutschland, d. h. der für Berlin relevante Anteil, anhand (a) der relativen Attraktivität aller Bundesländer für Tagesreisen und anhand (b) eines Gewichtungsfaktors basierend auf der Entfernung vom Herkunftsland zum Zielbundesland.
- Statistisches Bundesamt (2021). Luftverkehr auf Hauptverkehrsflughäfen - 2020.

Anhang D

Tabelle D-1: TSA-Tabelle 1 – Ausgaben der ausländischen Tourist*innen in Berlin (2020)

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Gesamt
	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Σ
	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5
I) International definierte touristische Produkte					
1 – Beherbergungsleistungen	197,8	X	76,2	X	273,9
2 – Gaststättenleistungen	84,9	42,3	30,0	19,8	177,0
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	16,6	0,2	4,1	0,0	20,9
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	19,9	6,2	6,0	1,8	33,8
5 – Schifffahrtsleistungen	0,6	0,2	0,0	0,0	0,8
6 – Luftfahrtleistungen	38,4	2,1	13,7	6,6	60,8
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	3,7	X	3,1	X	6,7
8 – Reisebüros und -veranstalter	X	X	X	X	X
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	45,5	20,9	13,6	6,3	86,3
II) Sonstige touristische Produkte					
10 – Gesundheitsleistungen	0,0	X	X	X	X
11 – Lebensmittel	27,2	19,6	7,2	6,6	60,6
12 – Kfz-Treibstoff	1,4	5,1	1,7	1,9	10,1
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen					
13 – Sonstige Güter	119,0	58,9	41,4	20,5	239,8
14 – Sonstige Dienstleistungen	15,6	5,6	6,2	1,3	28,6
GESAMT	570,7	161,0	203,1	64,7	999,4

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle D-2: TSA-Tabelle 2a – Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Berlin (2020)

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Gesamt
	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Σ
	2.1 a	2.2 a	2.3 a	2.4 a	2.5 a
I) International definierte touristische Produkte					
1 – Beherbergungsleistungen	479,8	X	171,8	X	651,6
2 – Gaststättenleistungen	346,3	234,2	77,6	111,6	769,6
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	92,7	22,1	27,1	22,8	164,8
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	94,6	129,4	15,2	12,9	252,1
5 – Schifffahrtsleistungen	2,0	1,0	0,0	0,0	3,1
6 – Luftfahrtleistungen	64,2	0,0	12,3	9,7	86,2
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	6,3	5,1	6,5	0,9	18,8
8 – Reisebüros und -veranstalter	X	X	X	X	X
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	166,0	115,5	33,7	35,3	350,5
II) Sonstige touristische Produkte					
10 – Gesundheitsleistungen	0,0	X	X	X	0,0
11 – Lebensmittel	130,6	108,7	19,5	37,2	296,0
12 – Kfz-Treibstoff	34,9	99,6	15,7	44,2	194,4
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen					
13 – Sonstige Güter	490,8	326,2	106,0	115,6	1.038,6
14 – Sonstige Dienstleistungen	75,2	30,9	16,6	7,2	129,9
GESAMT	1.983,2	1.072,8	502,1	397,5	3.955,7

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle D-3: TSA-Tabelle 2b – Ausgaben der Binnentourist*innen in Berlin inkl. Inlandsanteil von Reisen der Einwohner*innen Berlins ins Ausland / andere Bundesländer (2020)

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Inlandsanteil von Reisen ins Ausland / andere Bundesländer	Gesamt Σ
	Übernachtungs-gäste	Tagesreisende	Übernachtungs-gäste	Tagesreisende		
	2.1 b	2.2 b	2.3 b	2.4 b	2.5 b	2.6 b
I) International definierte touristische Produkte						
1 – Beherbergungsleistungen	12,5	X	0,0	X	X	12,5
2 – Gaststättenleistungen	9,1	457,4	0,0	0,0	X	466,5
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	101,6	101,6
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	2,3	280,0	0,0	0,0	86,0	368,3
5 – Schifffahrtsleistungen	0,1	2,0	0,0	0,0	1,1	3,2
6 – Luftfahrtleistungen	X	X	X	X	98,3	98,3
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	0,0	15,9	0,0	0,0	29,8	45,7
8 – Reisebüros und -veranstalter	0,7	5,0	0,0	0,0	78,0	83,7
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	4,3	225,6	0,0	0,0	X	229,9
II) Sonstige touristische Produkte						
10 – Gesundheitsleistungen	0,0	X	X	X	X	0,0
11 – Lebensmittel	3,4	210,6	0,0	0,0	X	214,0
12 – Kfz-Treibstoff	0,1	20,6	0,0	0,0	185,8	206,5
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen						
13 – Sonstige Güter	13,2	646,6	0,0	0,0	20,4	680,2
14 – Sonstige Dienstleistungen	2,5	90,0	0,0	0,0	40,8	133,3
GESAMT	48,3	1.953,8	0,0	0,0	641,7	2.643,8

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle D-4: TSA-Tabelle 4 – Touristischer Inlandskonsum in Niedersachsen (2019)

in Mio €	Touristische Inlandsausgaben					Anderer Konsum	Touristischer Inlandskonsum Σ
	Ausländische Gäste	Gäste aus anderen Bundesländer	Gäste aus Berlin	Inländische Gäste	GESAMT		
	1.5	2.5 a	2.6 b	2.5 a + 2.6 b = 2.7	1.5 + 2.7 = 4.1	4.2	4.1 + 4.2 = 4.3
I) International definierte touristische Produkte							
1 – Beherbergungsleistungen							
a) Herk. Beherbergungsleistungen	273,9	651,6	12,5	664,1	938,1		938,1
b) Dauerhafte Nutzung und Vermietung durch Eigentümer							
2 – Gaststättenleistungen	177,0	769,6	466,5	1.236,2	1.413,1		1.413,1
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	20,9	164,8	101,6	266,4	287,2		287,2
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	33,8	252,1	368,3	620,4	654,2		654,2
5 – Schifffahrtsleistungen	0,8	3,1	3,2	6,3	7,1		7,1
6 – Luftfahrtleistungen	60,8	86,2	98,3	184,5	245,3		245,3
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	6,7	18,8	45,7	64,5	71,3		71,3
8 – Reisebüros und -veranstalter	0,0	0,0	83,7	83,7	83,7		83,7
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	86,3	350,5	229,9	580,5	666,8	352,3	1.019,1
II) Sonstige touristische Produkte							
10 – Gesundheitsleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0
11 – Lebensmittel	60,6	296,0	214,0	510,1	570,7		570,7
12 – Kfz-Treibstoff	10,1	194,4	206,5	401,0	411,1		411,1
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen							
13 – Sonstige Güter	239,8	1.038,6	680,2	1.718,8	1.958,6		1.958,6
14 – Sonstige Dienstleistungen	28,6	129,9	133,3	263,1	291,8		291,8
GESAMT	999,4	3.955,7	2.643,8	6.599,5	7.598,9	352,3	7.951,2

Quelle: Eigene Berechnungen.

Anhang E

Exkurs zur Input-Output-Rechnung

Die Input-Output-Rechnung wurde von dem späteren Nobelpreisträger Wassily Leontief begründet und ist eine wichtige Grundlage für die empirische Wirtschaftsforschung. In der angewandten Wirtschaftsforschung wird sie insbesondere zur Analyse der Verflechtung von Branchen, Szenarienrechnungen und zu regionalökonomischen Analysen eingesetzt. Das Konzept der Input-Output-Rechnung kann an dieser Stelle nur skizzenhaft dargestellt werden. Als weiterführende Lektüre empfiehlt sich Leontief (1986) für eine grundsätzliche Beschreibung der Input-Output-Rechnung sowie Bleses (2007) für die deutsche Input-Output-Tabelle.

Die Grundlage für die Input-Output-Analyse bildet die Input-Output-Tabelle. In dieser wird eine Volkswirtschaft in verschiedene Produktionsbereiche untergliedert. Für diese Produktionsbereiche werden in der Input-Output-Tabelle zum einen die zur Güter- oder Dienstleistungsproduktion eingesetzten Vorleistungen und Produktionsfaktoren (Inputseite) dargestellt. Zum anderen wird die Verwendung der produzierten Güter und Dienstleistungen (Outputseite) erfasst.

In den Zeilen der Input-Output-Tabelle wird die Verwendung der produzierten Güter und Dienstleistungen aufgeführt. Jede produzierte Einheit kann dabei entweder als Vorleistung zur Produktion weiterer Güter und Dienstleistungen eingesetzt oder konsumiert, investiert oder exportiert werden (so genannte letzte Verwendung). In den Spalten ist abzulesen, welche Vorleistungen und Produktionsfaktoren für die Produktion benötigt werden. Da für jeden Produktionsbereich das gesamte Güteraufkommen der gesamten Verwendung entsprechen muss, handelt es sich um eine symmetrische Input-Output-Tabelle.

Für jeden Produktionsbereich gilt, dass die Einkommen der Produktionsfaktoren Wertschöpfung darstellen und die Summe aus Vorleistungen und Wertschöpfung den Produktionswert bildet. Dieser Zusammenhang kann auch als Gleichungssystem dargestellt werden:

$$Ax + c = x \quad (1)$$

Hierbei ist A eine Matrix mit Inputkoeffizienten und x ein Vektor des Gesamtoutputs (für alle Produktionsbereiche), Ax beschreibt hierbei die notwendigen Vorleistungen. c ist ein Vektor der Endnachfrage. Um die Wirkung des touristischen Konsums oder einer Investition c auf den Produktionswert x abschätzen zu können, muss Gleichung (1) wie folgt umgestellt werden:

$$(E - A)x = c \quad (2)$$

$$x = (E - A)^{-1}c \quad (3)$$

E ist hierbei die Einheitsmatrix und $(E - A)$ wird durch Invertieren auf die andere Seite der Gleichung gebracht. In Gleichung (3) ist $(E - A)^{-1}$ die sogenannte Leontief-Inverse, welche mit dem Vektor der touristischen Nachfrage c multipliziert wird. Dieses Produkt gibt nun den von der touristischen Nachfrage c angestoßenen Produktionswert an. Da aus der Input-Output-Tabelle für jeden Produktionsbereich das Verhältnis von Bruttowertschöpfung zu Produktionswert bekannt ist, kann mit Hilfe dieser Bruttowertschöpfungskoeffizienten der Anteil der Bruttowertschöpfung am angestoßenen Produktionswert errechnet werden. Außerdem ist für jeden Produktionsbereich die Zahl der Erwerbstätigen angegeben, sodass der Beschäftigungseffekt als Produkt von angestoßenem Produktionswert und Arbeitskoeffizienten ermittelt werden kann. Die Arbeitskoeffizienten werden zudem auf die bundeslandspezifische Arbeitsproduktivität angepasst.

Der durch die Input-Output-Rechnung ermittelte Effekt auf den Produktionswert und die Bruttowertschöpfung ist die Summe aus direktem Effekt (direkt durch die touristische Nachfrage in einem bestimmten Produktionsbereich ausgelöst) und indirektem Effekt (ausgelöst durch die Vorleistungsnachfrage in anderen Produktionsbereichen).